

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction, — Anzeigen aber
an die Expedition derselben
zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N. 45.

Leipzig, Donnerstag den 24. Februar.

1870.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelausgabe. † = wird nur baar gegeben.)

André in Offenbach.

1871. **Epstein, Th.**, Don Giovanni v. Mozart. Eine Studie zur Oper auf Grundlage d. da Ponte'schen Textes nebst e. verbess. Uebersetzg. d. letzteren. gr. 8. In Comm. Geh. * 1 ₰

Berggold in Berlin.

1872. **Coquerel fils, A.**, die ersten historischen Umgestaltungen d. Christenthums. Deutsche autor. Ausg. gr. 8. Geh. * 1 ₰

Böhlau in Weimar.

1873. **Böhlau, G.**, Replik zur „Competenz-Competenz?“ Eine Streitschrift. gr. 8. Geh. 12 N \mathcal{A}

1874. **Vidél, A.**, das neue Maß u. Gewicht d. norddeutschen Bundes unter Berücksicht. der im Großherzogth. Sachsen seither gebräuchl. Maße. 2. Aufl. 8. Geh. * 7 N \mathcal{A}

Braunmüller in Wien.

1875. **Helfert, J. A. v.**, Rußland u. Oesterreich. gr. 8. Geh. * 12 N \mathcal{A}

Bucher in Passau.

1876. **Kriffs**, die gegenwärtige, in Bayern. gr. 8. Geh. 3 N \mathcal{A}

1877. **Leitner, J.**, das Apostolats-Buch. Ein vollständ. Lehr- u. Gebetbuch f. alle Christen. 8. Geh. 18 N \mathcal{A}

Th. Chr. Fr. Enslin in Berlin.

1878. **Roeder, W.**, Übungsbuch zur griechischen Formenlehre m. Berücksicht. der wichtigsten syntakt. Regeln sowie der Lehre v. den Präpositionen bearb. gr. 8. Geh. * 27½ N \mathcal{A}

Findel in Leipzig.

1879. **Maass, M.**, die Religion d. Judenthums u. die politisch-socialen Principien unseres Jahrhunderts. gr. 8. Geh. ½ ₰

Fr. Frommann in Jena.

1880. **Rieth, A.**, Noch e. Stimme f. das gute Recht der evangelisch-luther. Kirche in unserm Sachsen-Weimar-Eisenachischen Vaterland. gr. 8. * 1 N \mathcal{A}

Fues' Verlag in Leipzig.

1881. **Wünsche, A.**, יְהוֹשֻׁעַ הַמָּשִׁיחַ od. die Leiden d. Messias in ihrer Uebereinstimmung m. der Lehre d. Alten Testaments u. den Aussprüchen der Rabbinen. gr. 8. Geh. * 1 ₰

Grégr & Dattel in Prag.

1882. **Cesty, malebné**, po Praze. Sešit 6. gr. 8. Geh. * 12 N \mathcal{A}

1883. **Grellepois, L.**, französische Conversations-Schule. 8. 1869. In Comm. Geh. * ½ ₰

1884. **Kačirek, J.**, a **J. L. Mašek**, záložny, jich zřízení, správa a účetnictví. Lex.-8. Geh. * 1½ ₰

1885. **Povstání v Dalmácii**. gr. 8. Geh. 6 N \mathcal{A}

1886. **Wanderungen**, malerische, durch Prag. 5. Hft. gr. 8. * 12 N \mathcal{A}

1887. **Ze žalárů**. Díl II. Sešit 5. u. 6. 8. Geh. á ½ ₰

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Hausen in Saarlouis.

1888. **Leonardy, J.**, Geschichte d. Trierschen Landes u. Volkes. 2. Hft. gr. 8. 1869. In Comm. * ½ ₰

Kanis' Verlag in Gera.

1889. **Krug, A.**, u. **A. Pertz**, Ornamentik f. Schlosser u. Architekten. 1. Hft. Imp.-4. * 2 ₰

1890. **Rudloff, G.**, zum innern Frieden. Stunden der Erbauung. f. d. Christenwelt. 1. Hft. 8. * ½ ₰

Klemm in Wien.

1891. † **Blätter**, oesterreichische, f. Stenographie, m. der Beilage: Stenographische Klassikerausgabe. Neue Folge. 12. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 8. In Comm. pro cplt. ** 2½ ₰; die Beilage apart ** 2 ₰

1892. † — für Theater, Musik u. Kunst. Red.: **V. A. Zellner**. 16. Jahrg. 1870. Nr. 1. Fol. In Comm. pro cplt. * 6½ ₰

1893. † **Herzog, E.**, praktische Anleitung zum Höhenmessen mittelst Dosenbarometer nebst Bemerkgn. üb. generelle Tracing. gr. 8. Pest. Geh. ½ ₰

1894. † **Kammer - Stenograph**, der. Zeitschrift f. stenograf. Praxis. Hrsg.: **K. Faulmann**. 6. Jahrg. 1870. Nr. 1. 16. In Comm. pro cplt. ** ½ ₰

1895. † **Petition** der Kammer-Stenographen d. Reichsrathes um Systemisirung der Stenographen-Stellen. gr. 8. In Comm. Geh. 2 N \mathcal{A}

1896. † **Post**, pharmaceutische. Zeitschrift f. die Gesamtinteressen der Pharmacie. Hrsg.: **A. P. Hellmann**. 3. Jahrg. 1870. Nr. 1. Lex.-8. In Comm. pro cplt. ** 3¼ ₰

1897. † **Wesselský, F.**, Zeichenhefte f. Volksschulen nach der stigmografischen Methode. 1. Hft. qu. 4. In Comm. 2 N \mathcal{A}

Kortkamp in Berlin.

1898. † **Ministerial-Blatt** f. die gesammte innere Verwaltung in den königl. preussischen Staaten. 31. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. In Comm. ** 2½ ₰

Kühn in Weimar.

1899. **Lüdt, R.**, Gedichte. 16. Geh. * ½ ₰

Kühnmann & Co. in Bremen.

1900. **Anderfen, G. G.**, drei neue Märchen u. Geschichten. Deutsch v. **A. B. Peters**. 8. Geh. * ½ ₰

1901. **Longfellow, G. W.**, Evangeline. Ein amerikan. Idyll, in deutscher Nachdichtg. v. **P. Herlth**. 16. Geh. ½ ₰; in engl. Einb. m. Goldschn. ½ ₰

Minde in Leipzig.

1902. **Müller u. Schulze** auf dem Carneval zu Leipzig. 8. Geh. ¼ ₰

Rau & Co. in Berlin.

1903. **Haller v. Hallerstein, F.**, Lehrbuch der Elementar-Mathematik. 2 Theile. 7. Aufl. gr. 8. Geh. * 2 ₰ 16 N \mathcal{A}

S. A. Perthes in Gotha.

1904. **Sey, W.**, Noch fünfzig Fabeln f. Kinder. In Bildern gezeichnet v. **D. Spector**. Wohlfl. Ausg. 8. Cart. * ½ ₰

Prandel in Wien.

1905. † **Ausweise** üb. den auswärtigen Handel der österreichisch-ungarischen Monarchie im J. 1868. 29. Jahrg. Imp.-4. In Comm. * ½ ₰

- Vh. Neclam jun. in Leipzig.
1906. † **Goethe's Werke**. Auswahl in 16 Bdn. gr. 16. In 4 Leinwandbdn. * 2 ₰
- Scheller in Berlin.
1907. **Fragen**, vier, üb. land- u. volkswirtschaftliche Interessenvertretung in Preußen. gr. 8. In Comm. Geh. * 1/6 ₰
- Schlicke in Leipzig.
1908. **Vahn, J.**, der verschwundene Sir Massingberd. Ein Roman aus dem wirkl. Leben. Aus d. Engl. nach der 3. Aufl. d. Orig. übersetzt v. E. Mirus. Einzige autor. deutsche Ausg. 2 Bde. 8. 1871. Geh. * 2 ₰
- F. Schweizerbart in Stuttgart.
1909. **Müller**, vier Predigten auf Neujahr, den Sonntag darauf — das Erscheinungsfest — u. den 1. Sonntag darnach. 8. Geh. 1/4 ₰
- Thiele's Buchdruckerei in Leipzig.
1910. **Haus-Theater**. Nr. 3. gr. 8. Geh. * 1/6 ₰
Inhalt: Wist. Lustspiel v. R. Jonas.
- Vieweg & Sohn in Braunschweig.
1911. **Schauenburg, C. H.**, Ophthalmiatrik. Nach den neuesten Forschgn. f. das Studium u. die Praxis bearb. 5. Aufl. gr. 8. Geh. * 2 1/3 ₰
- Violet in Leipzig.
1912. **Freund's Schüler-Bibliothek**. 1. Abth. Praeparationen zu den griechischen u. römischen Schulklassikern. Praeparation zu Sophokles' Werken. 1. Hft. 2. Aufl. gr. 16. * 1/6 ₰
- Weber's Verl.-Gto. in Berlin.
1913. **Journal d. Collegiums f. Lebens-Versicherungs-Wissenschaft** zu Berlin. 1. Bd. 4. Hft. gr. 8. In Comm. * 1/2 ₰
- Weber in Leipzig.
1914. **Weber's illustrierte Katechismen**. Nr. 67. 8. Geh. * 1/3 ₰
Inhalt: Katechismus der Finanzwissenschaft. Von A. Bischof.
- Weißbach in Leipzig.
1915. **Birnbaum, K.**, das Genossenschaftsprincip in Anwendung u. Anwendbarkeit in der Landwirthschaft. gr. 8. Geh. * 1 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Vom norddeutschen Reichstage.

Erste Berathung der Gesetzentwürfe, betreffend I. das Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Compositionen, dramatischen Werken und Werken der bildenden Künste; sowie II. den Schutz der Photographien,
am 21. Februar 1870.

I. Gesetzentwurf, betr. das Urheberrecht etc.

Der Commissarius des Bundesrathes, Geheimer Oberpostath Dr. Dambach, leitet die Berathung ein: Der Gesetzentwurf hat den Zweck, einem seit vielen Jahren von deutschen Schriftstellern, Buchhändlern, Künstlern und Kunsthandlern geäußerten Wunsche nach einer gemeinsamen deutschen Nachdrucksgesetzgebung zu entsprechen. Die Verschiedenheit der Territorial-Gesetzgebung ist auf keinem Gebiete des Privatrechts in den betheiligten Kreisen schmerzlicher empfunden, als auf dem des Autorrechts. Der deutsche Buchhandel ist seit langer Zeit schon zu einer bewundernswürdigen Einheit und Organisation gelangt. Die deutschen Schriftsteller können ihre Werke unabhängig von den geographischen Grenzen ihres engeren Vaterlandes in ganz Deutschland gleichmäßig verlegen, die deutschen Kunstwerke sind durch ganz Deutschland gleichmäßig vertheilt. Es bedarf aber keiner Ausführung, zu welchen Inconvenienzen es führen muß, wenn am Wohnorte des Verlegers anderes Recht gilt, als an dem des Autors. Die deutschen Buchhändler ließen schon 1857 zwei Gesetzentwürfe über den Nachdruck ausarbeiten. Sie haben kein Resultat erreicht. Auch der 1864 vom früheren Deutschen Bunde ausgearbeitete Entwurf ist nirgends in Deutschland Gesetz geworden. Diese früheren legislativen Arbeiten und die neuesten Forschungen der Jurisprudenz auf diesem Gebiete sind bei dem vorliegenden Entwurfe berücksichtigt, vor allem auch die Wünsche der Betheiligten. Der Entwurf ist unter fortwährender activer Betheiligung der Schriftsteller, Gelehrten, Journalisten, Zeitungs-Redacteurs, Buchhändler, Musikhändler und Künstler ausgearbeitet; sie haben sich sämmtlich mit dem Entwurfe einverstanden erklärt. Den Inhalt des Entwurfes betreffend, so konnte es nicht darauf ankommen, das Nachdrucksgesetz auf ganz neuen legislativen Grundlagen zu erbauen. In den letzten 30 Jahren haben sich in dieser Materie über die allgemeinen Prinzipien feste Grundsätze gebildet. Dieses mühsam errungene gemeine deutsche Recht mußte selbstverständlich aufrecht erhalten und gepflegt werden. Es konnte daher nur darauf ankommen, dieses Recht zu codifiziren und diejenigen Fragen, die sich innerhalb dieser 30 Jahre in der Praxis als Controversen herausgestellt haben, legislativ zu entscheiden. Das ist in dem Entwurfe geschehen. Die Entscheidung war oft schwierig. Das wird nicht befremden, wenn man bedenkt, daß die Nachdrucksgesetzgebung sich überhaupt erst aus der Praxis heraus entwickelt und daß in unserm deutschen Buchhandel in den letzten 30 Jahren ganz neue Zweige sich gebildet haben, von denen man früher keine Ahnung hatte. Einzelne brennende Fragen, die ihre Lösung gefunden haben, sind das Uebersetzungsrecht, das Verhältnis der Kunst zur Industrie und die Frage, inwieweit Werke des Auslandes in Deutschland geschützt sein sollen. Die Bundesregierungen hegen die Hoffnung, daß Sie den Entwurf genehmigen und dadurch dem Wunsche der deutschen Schriftstellerwelt entsprechen werden.

Abg. Dr. Braun (Wiesbaden). Ich habe bezüglich der Sache und der Form schwere Bedenken gegen den Entwurf, beantrage aber nicht seine

Verweisung an eine Commission, weil uns so viele Commissionen in Aussicht stehen, daß sie die Mehrzahl der Mitglieder absorbiren und so beschäftigen werden, daß für eine neue kaum Arbeitszeit übrig bleiben möchte. Dagegen bitte ich, die zweite Berathung erst vierzehn Tage nach der heutigen ersten eintreten zu lassen. Unsere Bundesverfassung spricht von geistigem Eigenthum, unterstellt dasselbe der Kompetenz der Bundesgesetzgebung und läßt ihren Factoren freie Hand, was sie mit demselben machen wollen. Wir alle sind mehr oder weniger einig darin, daß das Eigenthum heilig ist (Heiterkeit). Niemand von uns wird sich einer Verletzung desselben auf dem Wege der Gesetzgebung schuldig machen wollen; daß aber das Monopol, welches die Gesetzgebung bisher den Autoren und Verlegern zugesprochen, ein Eigenthumsrecht oder ein Ausfluß desselben ist, behauptet keiner unserer heutigen Rechtslehrer. Alle halten es für ein Recht, das sich auf Utilitätsgründe stützt. Können die für die Bestimmungen dieses Entwurfs geltend gemacht werden? Was ist Eigenthum an einer Idee? So lange ich sie für mich behalte, ist sie mein Eigenthum; ich zweifle aber, ob eine heruntergeschluckte Idee überhaupt eine Idee ist, so wenig man von einem unaufgeschlossenen Bergwerk weiß, was darin ist. Sobald ich sie nur auf dem Wege mündlicher Unterhaltung mittheile, mache ich sie zum Gemeingut Derer, denen ich sie mittheile. Ich glaube also nicht an ein geistiges Eigenthum und brauche das vor einer so erleuchteten Versammlung, wie diese ist (Ruf: mehr oder weniger!) nicht weiter auszuführen. Wir alle sind mehr oder weniger Autoren und den Berichterstattern zu um so größerem Dank verpflichtet, je ausführlicher und correcter sie unsere Geistesproducte wiedergeben. Das geht sogar soweit, daß wir nicht allein keinen Anspruch auf Honorar erheben und nicht einmal Diäten beziehen, sondern sogar der Vorschlag aufgetaucht ist, jedes hier gesprochene Wort mit einem Silbergroschen Steuer zu Lasten des Sprechenden zu belegen, ein Vorschlag, der bei den großen Steuerprojecten des vorigen Jahrhunderts — ich will sagen, des vorigen Jahres, wohl nur aus Zufall vergessen wurde. Daß die geistige Arbeit nicht ungethan bleibt, wenn man kein Autorrecht und kein Honorar statuirt, beweist die Geschichte: Homer hat für seine Gesänge, Sokrates für seine Conversationen und Plato für seine Dialoge nie irgendwelches Honorar bekommen, sondern sie haben ihre Geistesarbeiten verrichtet, weil sie der Geist trieb und ich halte unser Jahrhundert nicht für so tief heruntergekommen, daß nicht auch heute noch dergleichen Fälle vorkommen werden. Aristoteles, wird man sagen, hatte seinen Alexander, Horaz seinen Mäcen und in späteren Zeiten hatten die Schriftsteller ihre Medici's und Ludwig XIV., die ihre geistigen Arbeiten, wenn sie ihnen gefielen, genügend zu belohnen wußten. Heute bedarf es größerer Anregung zur geistigen Thätigkeit. Man hat sich jetzt zwischen zwei Systemen, dem des Monopols und dem der Rationalbelohnung zu entscheiden. Das letztere würde in der Gegenwart schwerlich ausreichen, weil unsere Zeit zu sehr von Parteiinteressen zerrissen ist. Ich bekämpfe deshalb das Autorrecht nicht prinzipiell, gebe vielmehr zu, daß wir es bis zu einem gewissen Grade nicht entbehren können. In einem neuen Gesetze nur das bestehende Recht zu codifiziren und Controversen zu entscheiden, halte ich aber nicht für richtig. Der Entwurf beruht auf Gesetzen, die, auf den Antrag der Interessenten ausgearbeitet, sich nicht bewährt und der geistigen Production nicht den Aufschwung gegeben haben, den man erwarten durfte. Wir haben ihn deshalb genau durchzuberathen; daß die Interessenten bei diesem Entwurfe gefragt sind, dagegen habe ich nichts; aber auch die Masse der Nation, der Consumenten, hätte gefragt werden

müssen. Die Interessenten sind nur mit ihrem Geldbeutel bei der Sache interessiert, ob dieser aber der *spiritus familiaris* ist, der die besten Rathschläge erteilt, ist sehr zu bezweifeln. Entscheiden wir uns für das System des Schutzes, so meine ich doch immer, daß der Entwurf denselben auf zu lange und auf eine unzulässige ungleiche Zeit ausdehnt, nämlich auf die Lebenszeit des Autors und auf 30 Jahre nach seinem Tode. Denjenigen Autoren also, die früh sterben, wird ihr Autorrecht abgekürzt gegenüber denen, die lange leben. Die Zeit muß deshalb gleich und auf 15 oder 28 Jahre wie in England normirt werden. Das Autor- und Verlagsrecht besteht keineswegs seit Erschaffung der Welt; es stammt nicht einmal aus dem Mittelalter, sondern aus der Blüthezeit des territorialen Fürstenthums, das für alle möglichen Vorrechte in Anspruch nahm und dieselben in kleinen Dosen an seine Günstlinge in Form von Privilegien vertheilte und zwar als *privilegia singulorum*. Gemeinsame Gesetzgebung bestand damals noch nicht, wollen wir sie schaffen, so müssen wir auch gleichzeitig die Jurisdiction in einem Rechtskörper verkörpern, wenn die Rechtsprechung nicht nach allen Seiten hin auseinandergehen soll. Auch außerhalb des Bundes, in Süddeutschland, in Oesterreich, in andern europäischen Ländern und außereuropäischen Welttheilen gibt es Deutsche. Wollen wir deshalb eine Grundlage für unser Autorrecht schaffen, so muß sie so sein, daß sie auf dem Wege internationaler Verträge ausgedehnt werden kann, soweit die deutsche Zunge reicht. Diese Vorlage wird die deutschen Autoren schwerlich gegen die Piraterie im Auslande schützen und von der Volkvertretung jenseits des Oceans schwerlich acceptirt werden. Das Autorrecht ist ein Monopol, das das Product vertheuert und zwar um so mehr, je länger die Dauer des Autorrechts ausgedehnt wird. Da wir es für die Gegenwart nicht ganz entbehren können, so müssen wir seine Nachtheile möglichst zu beseitigen suchen und ihm eine möglichst kurze Dauer geben. Dann werden die Schriftsteller besser fahren als bei einer langen Dauer des Autorrechts. In Frankreich und England spritzen die neuen Auflagen in ebensoviel Wochen hervor als bei uns in Jahren; die dritte Auflage ist dort schon so billig, daß selbst Unbemittelte sich das Werk kaufen können; bis das bei uns bei Schiller und Goethe möglich war, haben wir ein halbes Jahrhundert warten müssen. Das kommt einfach daher, daß durch eine Unzahl von Sortimentbuchhandlungen die Bücher gegen einen Aufschlag, der in solcher Höhe nur noch beim Wein- und Cigarrenhandel vorkommt, bei uns vertrieben werden, während in England durch die öffentlichen Versteigerungen das Werk in kurzer Zeit in Umlauf gebracht wird. Das Monopol des Autorrechts führt überdies zu einer übermäßigen Steigerung der Production und zu einer auffallenden Verminderung der Consumption, d. h. des Bücherkaufs. Die bestituirten Menschen geniren sich nicht, weil die Bücher zu theuer sind, sie in schmutzigen und widerwärtigen Exemplaren, wie sie in England kein Kutscher und in Frankreich keine Köchin in die Hand nimmt, aus den Leihbibliotheken zu beziehen. (Heiterkeit.) Ja ich kenne den Fall, daß ein süddeutscher Fürst das Buch eines in in seiner Residenz wohnenden Schriftstellers zu lesen wünschte. Der Hofmarschall bekam den Befehl, das Buch zu besorgen. Anstatt es zu kaufen, ging dieser zu dem Schriftsteller und ließ sich ein Exemplar für Se. Majestät schenken. Ich finde unseren Buchhandel nicht im geringsten bewundernswerth gegenüber dem englischen und französischen. Vergleichen Sie z. B. die Honorare der englischen und französischen Romanschriftsteller mit denen der deutschen! Jene sind bedeutend höher; und doch werden Sie einen Roman von Gustav Freytag nicht für schlechter halten als einen von George Sand, oder einen von Berthold Auerbach schlechter als einen Roman von Victor Hugo. Muß da nicht etwas faul in Deutschland sein? 60 Jahre soll nach dem Entwurfe das Autorrecht dauern. Wer soll denn davon Vorthheil ziehen? Der Autor wird keinen Pfennig mehr bekommen, als wenn das Autorrecht kürzer wäre? Sie vertheuern damit also nur noch mehr die geistige Nahrung, die ohnehin schon theuer genug ist. Die Erben werden gleichfalls keinen Nutzen davon haben. Ich habe die Ehre, zwei Enkel Goethe's zu kennen, habe aber nie gehört, daß sie durch die Werke ihres Autors Millionäre geworden sind. Wollen Sie dagegen die Verleger zu Millionären machen, so stimmen Sie dem Entwurfe zu. Sollten die Erben Vorthheil von dem Autorrecht ziehen, so müßten Sie sagen, das Autorrecht ist ein Majorat, ein Fideicommiss, das auf den Erstgeborenen forterbt. (Heiterkeit.) Wie wenig es die Dichter bereichert zeigt ihnen das Dachkammerlein, das wackelige Stuhl und das Bett, worauf Schiller schlief, worauf unser einer für seine Figur keinen Platz hätte. (Heiterkeit.) Das Verbeissen auf die Nachwelt wird die Lage der Schriftsteller nicht bessern. Sie kommen und vergehen mit dem Tage. Wo sind sie hin, die sich um die Dresdner Abendzeitung gruppiert hatten, die Claren, Th. Hell und F. Kind, der zum Freischütz in einem gewissen Verhältniß stand? Im Laufe von 60 Jahren kann das Verlegerrecht eines Werkes religiöser oder politischer Tendenz an einen Verleger kommen, der der entgegengesetzten Partei angehört. Er wird es dahin bringen, daß das Werk vom Markte spurlos verschwindet, bis es endlich vergessen und den künftigen Geschlechtern entzogen ist. Die Motive zu dem Entwurfe sind sehr aufrichtig. Sie geben als Quellen die beiden Entwürfe des Börsenvereins der deutschen Buchhändler

an. Wollten wir nur das vermeintliche Interesse der deutschen Buchhändler vertreten — denn ihr wahres Interesse besteht darin, möglichst raschen Umschlag und Massen-Absatz zu erzielen — so könnten wir keinen besseren Entwurf als den vorliegenden machen. (Allgemeine Heiterkeit.) Als weitere Quellen werden die Arbeit des alten Deutschen Bundes, die auf denselben Grundlagen aufgebaut ist, und das Gutachten des literarischen Sachverständigen-Vereins aufgeführt, das unter dem Titel „die preussische Nachdruckgesetzgebung“ veröffentlicht ist. Auch in dieser Schrift sind die Interessen der Consumenten nicht berücksichtigt. Bezüglich der Form geht der Entwurf zu sehr auf Details ein und legt dem Richter für eine rationelle Rechtsprechung unberechtigte Fesseln an; außerdem wünsche ich, daß das ganze criminalrechtliche Element aus ihm entfernt wird. Als im englischen Parlament ein ähnliches Gesetz vorgelegt wurde, beantragte Macaulay die zweite Lesung 6 Monate, d. h. bis zu einer Zeit zu vertagen, wo das Parlament nicht mehr zusammen war; ich bin kein Macaulay und beantrage daher nur eine Vertagung der zweiten Verathung von 14 Tagen. (Beifall.)

Abg. Dunder: Ich sehe nicht ein, warum wir diejenigen Geschäfte einer freiwilligen Commission überlassen sollen, wofür der Reichstag in einer gewählten Commission sich ein bestimmtes Organ schaffen kann. Die Wahl kann sich ja auf alle diejenigen erstrecken, die bei der Frage theils interessiert, theils sachverständig sind; die Commission kann auch Personen von außerhalb zu ihren Verathungen zuziehen und dadurch ihre Sachkenntniß erweitern. Nur bei wirklichen Sachverständigen werden wir die volle Kenntniß der einschlagenden Verhältnisse finden, die ich bei dem Vorredner mehrfach vermist habe. Er ist hinaufgestiegen bis zu Homer, Sokrates und Plato, die ja auch keinen Autorenschutz genossen hätten; er hat aber die ganze sociale Grundlage jener Zeiten verschwiegen, die auf Sklaverei basirte. Heute aber ist der Schriftsteller auch auf den wirthschaftlichen Ertrag seiner Arbeiten angewiesen, und es wäre doch mißlich, an Stelle dessen ihn auf eine Nationalbelohnung oder auf die Gunst irgend eines Mäcens zu verweisen. Das Dachkammerlein Schiller's, auf das der Vorredner sehr mit Unrecht zu Gunsten seiner Ausführungen verweisen zu können glaubte, würde nur zu oft das Loos der Schriftsteller werden. Gerade weil es zu den Zeiten Schiller's den Schriftstellern nicht möglich war, sich durch Verwerthung ihrer Schriftwerke ihre wirthschaftliche Existenz zu sichern, nicht möglich war wegen des herrschenden Nachdruckwesens, gerade deswegen hatten sie so oft mit Noth und Dürftigkeit zu kämpfen. Der Vorredner verweist auf die viel besseren Verhältnisse im Auslande; aber gerade im Auslande haben die Dinge sich auf Grundlage einer Gesetzgebung entwickelt, die vollständig analog ist mit derjenigen, die uns heute hier vorgelegt wird. Ueberall dort existirt die Anerkennung und der Schutz der Autorrechte. In Frankreich herrscht eine 30jährige Schutzfrist, in England eine Schutzfrist auf Lebenszeit bis 7 Jahre nach dem Tode des Autors, oder im Ganzen 42 Jahre nach der ersten Veröffentlichung. Wenn der deutsche Buchhandel dem des Auslandes nachsteht, so schließe ich daraus nur, daß hieran unsere bisherige Gesetzgebung die Schuld trägt. Nur dann können die Autoren aus ihren geistigen Werken die Grundlagen ihrer wirthschaftlichen Existenz gewinnen, wenn sie den nöthigen Schutz bei den Gesetzen finden. Streiten läßt sich nur über die Ausdehnung der Schutzfrist. Auch ich kann ein körperliches Eigenthum an einem geistigen Erzeugnisse nicht anerkennen. Unsere gesammte Literatur geht aus zwei Factoren hervor; die gesammte geistige Arbeit der Nation bildet das Material, den Thon zu allen Bildungen, zu allen geistigen Producten; aber der Einzelne verkörpert die Idee in einer speciellen Gestalt, und das ist seine eigenste That, die er nicht ohne ernste mühsame Arbeit vollbringen kann. Hierin beruht das Recht des Autors, aber auch die Grenze seines Rechtes. Er hat ein Recht darauf, sein Werk geschützt zu sehen; aber da zugleich die ganze Nation mit ihm gearbeitet hat, da er der Erbe von Jahrhunderten ist, so muß sein Recht in dem Rechte der Nation wieder untergehen. Aus diesem Grunde möchte ich auch die in vorliegendem Gesetze fixirte Schutzfrist für eine zu lange, oder wenigstens für eine schlecht abgegrenzte halten. Das bezieht sich namentlich auf die 30 Jahre, für welche noch nach dem Tode des Autors die Schutzfrist gelten soll. Während danach nämlich Schiller's Werke schon 1835 Gemeingut der Nation geworden wären, wäre dieser Zeitpunkt bei Goethe's Werther, der, wenn ich mich nicht irre, in den siebziger Jahren erschien, erst nach 90 Jahren seit Erscheinen des Werkes eingetreten. Man muß die Dauer der Schutzfrist abgrenzen von dem Zeitpunkt des Erscheinens des Werkes, wobei dann freilich wieder der Uebelstand eintritt, daß dann unter Umständen dem Autor noch bei seinen Lebzeiten die Disposition über sein Werk entzogen werden kann. Mit dem Exemplificiren kommt man überhaupt immer zu neuen Bedenklichkeiten. So soll z. B. das Wiederergeben von Vorträgen, die einen wissenschaftlichen Zweck haben, nicht gestattet sein, worin mir eine unzutragliche Beschränkung unserer Presse zu liegen scheint. Die Presse soll in jedem Augenblick ein vollständiges Spiegelbild unseres öffentlichen Lebens reflectiren, und sie wird dieser Aufgabe immer näher kommen, je mehr es ihr gelingt, sich von äußeren Beschränkungen frei zu machen. Eine solche Beschränkung würde auch in dieser Bestimmung liegen. Stellen Sie sich die Art der Herstellung einer Zeitungsnummer vor, und Sie werden zugeben müssen, daß dieselbe

ein selbständiges Erzeugniß ist, mag darin auch noch so viel nachgedruckt sein. Ebenso verhält es sich mit dem geistigen Eigenthum auf dem Gebiete der Kunst. Nach dem Entwurf würde ein Kaulbach'sches Gemälde kunstvoll auf einer Lampe nachgebildet straffällig sein, daselbe Gemälde aber stumpferhaft in einen Teppich gewirkt, straffrei. Ich halte, m. H., den Entwurf in seinen Grundzügen für richtig, im Einzelnen aber für verbesserungsbedürftig; diese Verbesserung wird sich am besten in einer Commission herstellen lassen, wohin ich das Gesetz zu verweisen bitte. Aber ich möchte nicht, daß die Verbesserungen sich nach der von dem Vorredner angegebenen Richtung bewegen, der mehrfach gar nicht zusammenhängende Dinge verwechselt hat. Wie kann er beispielsweise das Recht des Autors auf sein Schriftwerk als Monopol bezeichnen? Ein Monopol wäre es nur, wenn Jemand etwa das ausschließliche Recht hätte, Gedichte zu produciren und dergl. Ich schließe, m. H., mit der Bemerkung: Je sicherer Sie die Rechtsgrundlage feststellen, um so mehr kommen Sie der geistigen Production im Ganzen zu Hilfe, um so lohnender machen Sie den Ertrag für alle Theilhaber.

Abg. v. Hennig: Ich bin deshalb gegen die Verweisung an die Commission, weil in diesem Gesetze hauptsächlich Grundsätze enthalten sind und weil Grundsätze besser im Hause als in der Commission discutirt werden. Der Vorredner unterscheidet sich von dem Abg. Braun in seinem Standpunkt zu vorliegendem Entwurfe nur dadurch, daß er etwas weiter ausgeht und dadurch Prinzipien zur Sprache gebracht hat, die gar nicht hierher gehören. Auch hat er Herrn Braun sehr vielfältig durchaus mißverstanden, namentlich auch darin, wenn er meinte, derselbe wolle kurzweg das Prinzip der Staatsbelohnungen einführen. Der Entwurf will das Recht der Autoren und Verleger auf eine unerhörte lange Zeit schützen; so wie er uns vorliegt, ist er nur ein Gesetz zum Schutze der Autoren und Buchhändler. Die Regierung hat sich die Frage einseitig gestellt und einseitig beantwortet; die Interessen der Meistbetheiligten, d. h. des Publicums, sind gar nicht berücksichtigt. Auch ich erkenne an, daß ein gewisser Schutz noch nothwendig ist, aber derselbe muß gewährt werden unter möglichst geringer Schädigung des Publicums. Die Grenze zwischen beiden Interessen wird sich am besten in der Verathung im Hause feststellen lassen.

Nachdem noch der Abg. Braun Verwahrung gegen die fortlaufende Kette von Mißverständnissen eingelegt, die der Ausführung des Abg. Duncker zu Grunde gelegen, wird der Antrag Braun, in die 2. Verathung des Gesetzes nicht vor dem 8. März c. einzutreten, angenommen.

II. Gesetzentwurf betr. den Schutz der Photographien.

Auch in Bezug auf diese Vorlage beantragt Abg. Dr. Braun, in die Specialdiscussion nicht vor dem 8. März einzutreten.

Bundescommissar Dr. Dambach empfiehlt die Annahme des Gesetzentwurfs, der die seit langer Zeit schwebende Controverse über die Berechtigung eines Schutzes der Photographie dahin entscheide, daß die Photographie, als in der Mitte zwischen Kunst und Handwerk liegend, einen Rechtsschutz von fünf Jahren genießen solle.

Abg. Dr. Becker hält diese Frist für viel zu lange. Photographien seien Modesachen, ein Zeitraum von einem Jahre genüge also vollkommen, um das Urheberrecht zu schützen. Man dürfe solche, den freien Verkehr hemmende Maßregeln nicht weiter ausdehnen, als es durch die Praxis durchaus geboten erscheine. — Der in §. 5. gemachte Unterschied zwischen erschienenen und nicht erschienenen Photographien führe zu unerträglichen Subtilitäten; nicht erschienene Photographien, die der Photograph für seinen Privatbesitz anfertigt, bedürften einer Erwähnung im Gesetze überhaupt nicht, da daselbe nur den Handel mit Photographien im Auge habe.

Abg. v. Hoverbeck: Die erste Frage bei Beurtheilung eines Gesetzentwurfs ist für mich die: „Ist das Gesetz nothwendig?“ Muß ich diese Frage verneinen, so betrachte ich das Gesetz jedenfalls als einen großen Fehler. Von diesem Gesichtspunkte aus muß ich mich gegen die Vorlage auch in der vom Vorredner vorgeschlagenen Beschränkung aussprechen.

Die Abgg. v. Hennig und Freiherr zu Rabenau treten dieser Ansicht bei. Weber die Praxis noch die Theorie verlange einen Schutz für die Photographie, die nur als ein technisches Gewerbe zu betrachten sei.

Eine Ueberweisung an eine Commission wird vom Hause nicht beliebt, dagegen der Antrag Braun wegen Vertagung der Special-Discussion angenommen.

Miscellen.

Aus Leipzig, 22. Febr. schreibt die Dtsch. Allg. Ztg.: „Im telegraphischen Verkehre steht, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, abermals eine bedeutende Gebührenermäßigung bevor. Spätestens vom 1. Juli d. J. ab kommen im Verkehre zwischen dem Norddeutschen Bunde einerseits und den Staaten Bayern, Württem-

berg, Baden, Oesterreich-Ungarn und den Niederlanden andererseits bei der Gebührenerhebung statt der bisherigen drei Zonen zu 8, 16 und 24 Sgr. nur deren zwei zu 8 und 16 Sgr. zur Berechnung. Die erste Zone zum Gebührensätze von 8 Sgr. wird demgemäß entsprechend ausgedehnt und alle nach Stationen außerhalb dieser Zone gerichteten Depeschen unterliegen einer Gebührenerhebung im Betrage von 16 Sgr., sodaß spätestens von dem vorgedachten Termine ab für alle Depeschen, welche zeither 24 Sgr. kosteten, nur 16 Sgr. zu erlegen sind. Es unterliegt keinem Zweifel, daß infolge dieser Neuordnung auch für den Verkehr im Norddeutschen Bunde die dritte Zone mit dem Gebührensätze von 15 Sgr. in Wegfall kommt und auch für den internen Verkehr nur zwei Zonen mit den Gebührensätzen von 5 Sgr. und 10 Sgr. zur Anwendung gelangen.“

Die Differenzpunkte, welche bekanntlich zwischen der II. und I. sächsischen Kammer hinsichtlich des Pressegesetzes bestanden, sind nun sämmtlich erledigt. Wie der Bericht über das Vereinigungsverfahren lautet, so sollen die seitherigen, von der II. Kammer aufgehobenen Pflichtexemplare noch für rein politische Zeitungen bestehen bleiben, und zwar als sogenannte Freieremplare, welche fortan den Behörden nicht durch besondere Boten seitens der Redaction zugesandt werden, sondern von den Zeitungsträgern in ebenderselben Weise zu besorgen sind, wie die Ueberbringung der Exemplare an alle übrigen Abonnenten. Placate bedürfen keiner Erlaubniß der Behörde, müssen derselben aber zur Kenntnißnahme vorgelegt werden. Außer den zum Anschlag bestimmten Orten bleibt der Behörde vorbehalten, in einzelnen Fällen das Anschlagen auch an andern Orten nachzulassen.

Seit Mitte des Jahres 1868 besitzt der Gehilfenstand in dem Casseler „Correspondenzblatt“ ein Organ, das sich die Aufgabe gestellt hat, die materielle Lage der jungen Collegen zu verbessern und zugleich auf die Beseitigung sonstiger Uebelstände im Buchhandel hinzuwirken. Noch steht das Blatt zwar jung da, aber auch Rom ward nicht in einem Tage erbaut und so ist von diesem Unternehmen gleichfalls zu hoffen, daß es allmählich zu größerer Vollkommenheit gelangen und seinem Ziele mehr und mehr zusteuern werde. Zu dieser Erwartung berechtigt unter anderm der, den Unterstüthungsverein betreffende gediegene Artikel „Zur Reform unserer Lage“ in Nr. 3 des laufenden Jahrgangs. Wie viel Thränen dieser segensreiche Verein schon trocknete, ist allgemein bekannt; doch im Laufe der langen Jahre ändern sich Zeit und Verhältnisse und legen die Frage nahe: ob die Organisation desselben nicht da und dort einiger Verbesserungen bedürfe. Wir beantworten diese Frage mit einem entschiedenen Ja, indem auch wir von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß 1) auch der Gehilfenstand im Verein künftig zu vertreten sei, und 2) Solche, welche zum Verein nicht beitragen, auch von dessen Unterstützung ausgeschlossen werden müssen. Die Erfüllung des außerdem in jenem Artikel geäußerten Wunsches, in den bedeutendsten Städten Filiale des Vereins errichtet zu sehen, halten wir für minder wichtig, da man überzeugt sein darf, daß von Berlin aus die einlaufenden Hilfsgesuche immer so schleunig als möglich zur Erledigung gelangen. Wichtig genug ist das Thema immerhin, um in nächster Ostermesse erschöpfend besprochen zu werden; daß es geschehe, liegt im Interesse der Gebenden sowohl als der Empfangenden, und auch der verdiente Vorstand des Vereins selbst wird — wir sind es überzeugt — in dieser Beziehung nicht zu unsern Gegnern gehören. — Dem „Correspondenzblatt“ aber rufen wir im Hinblick auf sein ferneres Streben ein herzliches „Glückauf“ zu; möge es demselben beschieden sein, den jungen Nachwuchs immer segensreicher über seine geistigen und materiellen Interessen aufzuklären.

Einer von der alten Garde.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Vereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 1/2 Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[6025.] In Folge des am 16. d. M. erfolgten plötzlichen Dahinscheidens unseres geliebten Bruders Rudolph Hentschel, seitherigem Besitzer der Firma: Ernst Fleischer, haben wir dessen Mitarbeiter Herrn Reinhold Manitius aus Dresden vom heutigen Tage ab als Sequester mit der Leitung des Geschäftes betraut, wovon wir gefälligst Notiz zu nehmen bitten.

Hochachtungsvoll
Leipzig, am 22. Febr. 1870.

Gustav Hentschel,
Adv. Moritz Hentschel,
als Erben.

[6026.] Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mit 1. Januar 1870 Stuttgart als Commissionsplatz aufgegeben und für die Folge nur über Leipzig verkehre. Remittenden und Zahlungen aus Rechnung 1869 wird Herr Karl Aue in Stuttgart — der sich vom Commissionsgeschäft zurückzieht — noch so freundlich sein für mich anzunehmen, alles Weitere erbitte ich mir fortan über Leipzig, wo die eingehenden Bestellungen täglich ausgeliefert werden.

Carlsruhe, im December 1869.

Ch. Th. Groß.

Verkaufsanträge.

[6027.] In einer Stadt der Provinz Posen ist die einzige Buchhandlung nebst Leihbibliothek und Schreibmaterialienlager am Orte (von 8000 Sw.) u. weiter, wohlhabender Umgebung Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Offerten unter A—Z. wird Herr Fr. Volkmann in Leipzig die Güte haben zu befördern.

[6028.] Ein junges Sortimentgeschäft im Großh. Hessen ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Jungen Herren mit nur geringen Mitteln bietet sich hier eine Gelegenheit zu einer angenehmen und sichern Existenz. Ernstl. Offerten unter C. C. 487. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a/M.

Fertige Bücher u. s. w.

Für Ostern!

[6029.]

Auf Lager ersuche nicht fehlen zu lassen:

Opitz, F. W., heilige Stunden einer Jungfrau. 9. Auflage.

— heilige Stunden eines Jünglings. 6. Auflage.

— Beicht- und Communionbuch. 3. Auflage.

Gehftet à 20 Ngr. ord.; fein gebunden mit Goldschnitt à 1 Ngr. ord.

Ich liefere mit 33 1/2 % Rab. und auf 6 fest ein Freieremplar mit Inserat auf halbe Kosten.

Leipzig, im Februar 1870.

Eduard Hahnel.

Zur Lagerergänzung.

[6030.]

Nachstehende Artikel meines Verlages lasse ich jetzt vielfach anzeigen:

Ahlfeld, D. Friedr., das Leben im Lichte des Wortes Gottes. Ein Lebensbuch insondres für reisere Confirmanden und Brautpaare. 3. Aufl. Brosch. 2 Ngr. ord. Elegante Einbände dazu à 10 Sgr., mit Goldschnitt à 16 Sgr. mit 25 % Rabatt.

— der christliche Hausstand. Eine Hochzeitsgabe in Predigten. 4. Aufl. Brosch. 18 Sgr. ord. Einband dazu, mit Goldschnitt à 12 Sgr., sehr elegant à 16 Sgr. mit 25 % Rabatt.

Besser, D. W. F., Bibelstunden. Auslegung d. heil. Schrift fürs Volk. I—XI. Bd. Brosch. 17 Ngr. 15 Sgr. ord.

Einzeln:

Band I. Evangel. Lucä. 5. Aufl. Band II.

Abtheil. 1. Leidensgeschichte. 6. Aufl.

Band II. Abtheil. 2. Herrlichkeits-

geschichte. 5. Aufl. Band III. Apostel-

geschichte. Band IV. Evangel. Jo-

hannis. 4. Aufl. Band V. Die Briefe

Johannis. 4. Aufl. Band VI. Die

Briefe Petri. Band VII. Der Römer-

brief. Band VIII. Der erste Corinther-

brief. Band IX. Der zweite Corinther-

brief. Band X. Evangel. Matthäi.

Band XI. Brief an die Galater.

Wird fortgesetzt, zunächst erscheint der

Brief an die Epheser.

de Marées, Ludw., das Evangel. Marci in Bibelstunden ausgelegt. Brosch. 28 Sgr. ord., 21 Sgr. netto.

Zahn, Adolph, Wanderung durch die heil. Schrift. Brosch. 28 Sgr. ord., 21 Sgr. netto.

Halle, Februar 1870.

Richard Mühlmann.

[6031.] Bei mir sind in herrlichem xylographischem Farbendruck erschienen:

Kommunion-Andenken in 4. Preis pr. Duzend 2 fl. 42 fr. — 1 Ngr. 18 Ngr.

Firmungs-Andenken in 4. Preis pr. Duzend 2 fl. 42 fr. — 1 Ngr. 18 Ngr.

Rabatt 25 % mit 5 % Sconto bei Baarbezug.

Diese Andenken sind vorläufig mit deutschem, französischem, italienischem, englischem, ungarischem und böhmischen Texte zu haben.

Unter 12 Stück gebe nicht ab und sehe Bestellungen unter freundl. Benutzung von Raumburg's Wahlzettel entgegen.

Hochachtungsvoll

Regensburg, Februar 1870.

Friedrich Pustet.

Für die Confirmationszeit.

[6032.]

Gedenkblätter

zur

Schulentlassung und Confirmation

mit

biblischen Bildern und Randzeichnungen

von

Otto Specter,

herausgegeben

von

Pastor F. W. Bodemann.

2. Auflage.

Ausgabe A 1. mit 50 verschiedenen Denksprüchen. 50 Blatt. Preis 1 Ngr.

Ausgabe A 2. mit (51—100) verschiedenen Denksprüchen. 50 Blatt. Preis 1 Ngr.

Ausgabe B. mit offenem Raum für Denksprüche. 50 Blatt. Preis 25 Sgr.

Verlag von Gustav Elkan
in Harburg und Uelzen.

Nordd. Protestantenblatt Nr. 8

[6033.] enth.: Wochenschan. — Milde Stiftungen. — Der Protestantenverein in Greifswald an Professor Baumgarten. — Die Verwünschung des Feigenbaums. — Der Protestantenverein und das Bekenntniß. — Aus dem Großherzogthum Hessen. — Die Bekenntnißfrage im Hamburger Protestantenverein. — Eingefandte Schriften.

Halbjährl.: 1 1/2 Ngr. — Probe-Nr. gratis.

Bremen, Februar 1870.

J. G. Heyse.

[6034.] Heute wurde an alle Handlungen, welche davon verlangten, gesandt:

Gluck und Wagner.

Ueber die Entwicklung des Musikdramas,

von

Ludwig Nohl.

Das Musikdrama ist das deutsche Nationaldrama.

Preis 2 fl. 24 fr. oder 1 Ngr. 10 Ngr.

Dieses Buch gibt in allgemein verständlicher Weise zum ersten Mal eine vollständige und auf die geschichtlichen Thatsachen gegründete Darstellung der gesammten Entwicklung der Oper von Gluck, Mozart, Beethoven, Weber, Meyerbeer bis zu Richard Wagner, und wirft zugleich einen vergleichenden Blick auf unsere classische und romantische Dichtung. Es empfiehlt sich daher sowohl dem speciellen Fachmann wie jedem Freunde der Kunst, der in dieser interessanten Frage objective Aufklärung erhalten will.

München, 10. Februar 1870.

Louis Finslerin.

Verlagsbericht

von
Hermann Costenoble in Jena.

Januar—December 1869.

[6035.]

- Bastian, Dr. A.**, Reisen im indischen Archipel, Singapore, Batavia, Manilla und Japan. (Die Völker des östlichen Asien. V. Band.) Lex.-8. Brosch. 3½ \mathfrak{f} .
- Berlepsch, H. A.**, die Alpen in Natur- und Lebensbildern. Mit 22 Illustrationen und einem Titelbilde in Tondruck nach Originalzeichnungen von Emil Rittmeyer. Vierte sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Erste und zweite Lieferung. Lex.-8. Brosch. à Lieferung 10 \mathfrak{N} .
- Vibra, Ernst Freiherr von**, ein edles Frauenherz. Roman. 3 Bde. Zweite Ausgabe. Brosch. 3 \mathfrak{f} .
- Bidmore, Albert S.**, Reisen im ostindischen Archipel in den Jahren 1865 u. 1866. Autorisirte vollständige Ausgabe für Deutschland. Aus dem Englischen von J. E. A. Martin, Custos der Universitäts-Bibl. zu Jena. (Bibliothek geogr. Reisen und Entdeckungen älterer und neuerer Zeit. IV. Band.) Nebst 36 Illustrationen in Holzschnitt und 2 Karten in Farbendruck. gr. 8. Eleg. brosch. 2½ \mathfrak{f} .
- Breusing, Hermann**, ein Gedächtnis. Lebensbild. 3 Abtheilungen in 6 Bänden. Zweite Ausgabe. 8. Brosch. 5 \mathfrak{f} .
- Byr, Robert**, der Kampf ums Dasein. Roman. 5 Bände. gr. 8. Brosch. 6 \mathfrak{f} .
- Diezmann, Aug.**, Leichtes Blut. Roman. 3 Bände. Zweite Ausgabe. 8. Brosch. 3 \mathfrak{f} .
- Frauenschuld. Roman. 2 Bände. Zweite Ausgabe. 8. Brosch. 2½ \mathfrak{f} .
- Gerstäcker, Friedrich**, die Blauen und Gelben. Venezuelanisches Charakterbild aus der letzten Revolution von 1868. 3 Bände. 8. Brosch. 4¼ \mathfrak{f} .
- eine Mutter. Roman im Anschluß an die „Colonie“. 3 Bände. Zweite Auflage. 8. Brosch. 4½ \mathfrak{f} .
- Grüel, Carl**, das Haus Morville. Roman. 2 Bände. 8. Brosch. 3 \mathfrak{f} .
- Guseck, Bernd v.**, der Graf von der Liegnitz. Historischer Roman. 3 Bände. Zweite Ausgabe. 8. Brosch. 4¼ \mathfrak{f} .
- Gamm, Dr. Wilhelm**, Weinkarte von Europa. Für Weinbauschulen, landwirtschaftliche Institute, Ackerbauschulen, wie für Weinhändler, Weinliebhaber, Hotelbesitzer und Restaurateure. Elegant in Umschlag cartonnirt 1½ \mathfrak{f} .
- do. Ungebrochen zum Aufziehen oder Einrahmen 1½ \mathfrak{f} .
- Höcker, Gustav**, Sein und Nichtsein. Erzählung. Zweite Ausgabe. 8. Brosch. 1 \mathfrak{f} .
- Humboldt's, Alexander v.**, Briefwechsel mit Heinrich Berghaus aus den Jahren 1825 bis 1858. 3 Bände. Zweite wohlfeile Jubel-Ausgabe. gr. 8. Brosch. 2½ \mathfrak{f} .
- Klind, J.**, Unter dem letzten Welfenkönig. Roman aus der jüngsten Vergangenheit. 2 Bände. 8. Brosch. 3 \mathfrak{f} .
- Köller, Eduard**, Klatschereien. Drei Geschichten. 8. Brosch. 1½ \mathfrak{f} .
- König, Friedrich**, die Pumpen. Eine Darstellung ihrer Theorie, Konstruktion und Wirkungsweise. Für Maschinenfabrikanten, Ingenieure, Techniker, Brunnenbauer und Landwirthe. Mit 106 Illustrationen in Holzschnitt, ausgeführt von Gebrüder Simeon in Braunschweig. gr. 8. Eleg. brosch. 1¼ \mathfrak{f} .
- Köffler, Dr. Karl**, die Opfer mangelhafter Justiz. Gallerie der interessantesten Justizmorde aller Völker und Länder. III. Band. gr. 8. Eleg. brosch. 2¼ \mathfrak{f} .
- der Prozeß gegen den Wundarzt Ernst Kühn aus Ohrdruff (wegen Mordes zum Tode verurtheilt) nochmals verhandelt vor dem Schwurgericht der Gerechtigkeit und Wahrheit. Separat-Abdruck aus dessen Werke: Opfer mangelhafter Justiz. III. Band. gr. 8. Eleg. brosch. ¾ \mathfrak{f} .
- Pasqué, Ernst**, Drei Gesellen. Eine heitere und ernste Erzählung. 4 Bde. 8. Brosch. 4½ \mathfrak{f} .
- Perels, Emil**, die Nähemaschinen. Zum Gebrauche für praktische Landwirthe, Maschinenfabrikanten und Ingenieure. Mit 36 Illustrationen in Holzschnitt. gr. 8. Eleg. brosch. 2¾ \mathfrak{f} .
- Torell, D.**, und **A. C. Nordenskiöld**, die schwedischen Expeditionen nach Spitzbergen und Bären-Eiland, ausgeführt in den Jahren 1861, 1864 und 1868. Aus dem Schwedischen übersetzt von L. Passarge. (Bibliothek geographischer Reisen und Entdeckungen älterer und neuerer Zeit. V. Band.) Nebst 9 großen Ansichten in Tondruck, 27 Illustrationen in Holzschnitt und einer Karte von Spitzbergen in Farbendruck. gr. 8. Eleg. brosch. 2 \mathfrak{f} .
- Unterhaltungs-Bibliothek für Reise und Haus**. I. Bd.: Gerstäcker, Friedrich, Im Busch. Australische Erzählung. Drei Theile in einem Bande. 8. In eleg. Buntdruck-Umschlag brosch. 15 \mathfrak{N} .
- do. II. Band: Wickede, Jul. v., ein deutscher Landsknecht der neuesten Zeit. Drei Theile in einem Bande. 8. In eleg. Buntdruck-Umschlag brosch. 15 \mathfrak{N} .
- do. III. Band: Gerstäcker, Friedrich, die Regulatoren in Arkansas. Drei Theile

in einem Bande. 8. In eleg. Buntdruck-Umschlag brosch. 20 \mathfrak{N} .

— do. IV. Band: Gerstäcker, Friedrich, die Flusspiraten des Mississippi. Drei Theile in einem Bande. 8. In eleg. Buntdruck-Umschlag brosch. 20 \mathfrak{N} .

Vacano, Emile Mario, das Geheimniß der Frau von Nizza. Eine Geschichte aus den letzten Lebensjahren Ludwig des Vierzehnten. 8. Brosch. 1½ \mathfrak{f} .

Van mienen Keenich Willem. Van'n oll'n Rümmer. 1. und 2. Auflage. 8. In eleg. Buntdruck-Umschlag brosch. 1¼ \mathfrak{f} .

Willkomm, Ernst, Gesellen des Satans. Roman. 2 Abtheilungen in 6 Bänden. Zweite Ausgabe. Erste Abtheilung: Die Saat des Bösen. 3 Bände. 8. Brosch. 3 \mathfrak{f} .

Zweite Abtheilung: Die Schnitter. 3 Bde. 8. Brosch. 3 \mathfrak{f} .

Winterfeld, A. v., der Winkelschreiber. Humoristischer Roman. 3 Bände. 8. Brosch. 4 \mathfrak{f} .

Berlepsch's, H. A., Portrait. Visitenkarten-Format. ¼ \mathfrak{f} .

— do. Cabinet-Format. ½ \mathfrak{f} .

[6036.] Langensalza, den 14. Februar 1870.

Looff,

Fremdwörterbuch,

das von der gesammten Tagespresse als das beste und vollständigste aller Fremdwörterbücher anerkannt worden ist, empfehle ich Ihrer gefälligen Verwendung und mache Sie auf folgende außerordentlich günstige Bezugsbedingungen aufmerksam:

Ich liefere dasselbe in Rechnung mit 33½ % und gewähre auf 6 auch nach und nach bezogene Exemplare 1 Freieremplar.

Gegen baar liefere ich:

1 Exempl. (ord. 2¾ \mathfrak{f}) für 1½ \mathfrak{f} ,

3 „ (ord. 8 \mathfrak{f}) „ 4 „

7 „ (ord. 18¾ \mathfrak{f}) „ 9 „

Größere Partien noch billiger.

Von Inseraten trage ich nach vorherigem Uebereinkommen die Hälfte der Kosten.

Langensalza.

Verlags-Comptoir
von Hermann Beyer.

Beachtenswerth.

[6037.]

In meinen Verlag ist der zweite Abdruck des Werkes:

Dzieje narodu polskiego dla ludu polskiego skreślił Józef Chorzowski, wydanie ozdabrowiecznymi obrazkami.

übergegangen.

Der Preis des Werkes ist 7½ \mathfrak{S} mit ¼ fest, à cond. ¼.

Denjenigen Handlungen, welche auf einmal fest 50 Exemplare bestellen, bin ich bereit das Exemplar netto mit 4 \mathfrak{S} zu berechnen.

Posen, im Monat Februar 1870.

J. R. Zubanski.

[6038.] Folgende Lehrbücher meines Verlages werden jetzt vielfach angefordert, ich bitte gefälligst zu verlangen:

**Dr. Franque's
Lehre
von dem Körperbaue, den Krankheiten
und der Heilung**

der
Hausthiere.

Zum Gebrauche beim Unterrichte an landwirthschaftlichen Lehranstalten, sowie zum Selbstunterrichte für Landwirthe.

3. verbesserte und sehr vermehrte Auflage.
Herausgegeben vom Bezirks-Thierarzte

Ph. Groll.

gr. 8. Geh. 1 fl 20 Nf ord.,
1 fl 7½ Nf netto.

**Die
Baumaterialienkunde.
Lehrbuch für Bau- und Gewerbeschulen**

bearbeitet
von

E. Kersten,

Architekt und Lehrer an der Baugewerkschule
in Rienenburg.

Mit über 100 in den Text gedruckten
Holzschnitten.

gr. 8. Geh. 1 fl ord., 20 Nf netto.

Wegweiser

durch den

Sternenhimmel

oder

Anleitung, auf leichte Art die Sterne
am Himmel finden und kennen
zu lernen.

Von

E. H. Nikolai.

5. verbesserte und vermehrte Auflage.

8. Geh. 15 Nf ord., 10 Nf netto.

Album poétique

von

E. Lacroix.

4. Auflage.

Geheftet 1 fl 10 Nf ord., 27 Nf netto.

Gebunden 1 fl 15 Nf ord., 1 fl netto.

(50 Exemplare geheftet baar mit 50 %.)

Leipzig, im Februar 1870.

Eduard Haynel.

[6039.] Beim Herannahen der Osterzeit bitte zu verlangen:

Heinemann, G. W. F., Gedenkblätter.
Ord. 15 Nf .

Räthjen, C., 40 Confirmationsscheine mit
bibl. Bildern. 4. Ord. 20 Nf .

In Rechnung 33½ %, baar 40 %.

Leipzig.

G. Sinhuber.

Neuer Verlag

von

Dr. Langmann & Co. in Berlin.

[6040.]

Soeben wurden versandt an diejenigen
Handlungen, welche verlangt haben, fol-
gende

zeitgemäße und höchst pikante Werke:

Aus der Stadt des Concils.

Bilder ohne Heiligenschein

von

Mich. Klapp.

Ein Band in feinsten Ausstattung mit Rand-
einfassung in buntem Umschlag.

Eleg. geb. 1 fl ord., 22½ Nf à cond. und
18 Nf baar.

**Die Heiligen und ihr unheiliges
Thun**

im Jahre des Heils 1869

von

Wolfgang Bernhardi.

Ein Band in buntem Umschlag mit 4
Portraits.

Eleg. geb. 10 Nf ord., 7½ Nf à cond. und
6 Nf baar.

Jrdische Heilige.

Moderne Mythen von L. K. von
Kohlenegg (Poly Henrion).

Zwei Bände. Eleg. geb. 3 fl ord., 2 fl 7½ Nf
à cond. u. 1 fl 24 Nf baar.

Die Sinnenlust und ihre Opfer.

Geschichte der Prostitution aller Zeiten
und Völker mit genauer Darlegung ihrer
gegenwärtigen Form und ihrer Ursachen
in Berlin, Hamburg, Wien, Paris,
London und den anderen Großstädten,
nebst zeitgemäßen Vorschlägen zu ihrer
Verminderung und Regelung.

Herausgegeben von einem philanthropischen
Verein.

21 Bogen gr. 8. Eleg. geb. 1 fl 15 Nf ord.,
1 fl à cond. u. 27 Nf baar.

Norddeutsches Babel.

Ein Beitrag zur Geschichte, Charakteristik
und Verminderung der Berliner Prosti-
tution.

Herausgegeben von einem philanthropischen
Verein.

Eleg. geb. 15 Nf ord., 11¼ Nf à cond. u.
9 Nf baar.

Die Ursachen der Prostitution

und die Möglichkeit ihrer Verminderung,
sowie ein Wort über Bordelle und Findel-
häuser.

Eleg. brosch. 5 Nf ord., 3¼ Nf à cond. u.
2½ Nf baar.

☞ Von all diesen Werken dürfte mit Leich-
tigkeit ein Massenabsatz zu erzielen sein wegen
ihrer Zeitgemäßheit, pikanten Darstellung und

hübschen Ausstattung und ihrer Billigkeit. — Wir
bitten zu verlangen. — Verlangzettel f. Raumburg's
Wahlzettel.

Hochachtungsvoll

Dr. Langmann & Co.

[6041.] Soeben erschien:

Replik

zur

„Competenz = Kompetenz?“

Eine Streitschrift

von

Dr. Hugo Böhlau,

Professor der Rechtswissenschaft.

„Wir wollen nicht in einer gewalt-
thätigen, sondern in einer rechtlichen
Gemeinschaft leben.“

Graf Bismarck.

Preis 12 Nf mit 33½ % Rabatt.

Handlungen, welche von der bei Veit & Co.
in Leipzig anonym erschienenen Schrift desselben
Verfassers „Competenz = Kompetenz? Erörte-
rungen zu Art. 78 der Verfassung des Nord-
deutschen Bundes“ und der bei J. Springer in
Berlin erschienenen Gegenschrift: „Die Kompetenz
des norddeutschen Bundes“ Exemplare abgesetzt
haben, sei diese Schrift besonderer Beachtung em-
pfohlen.

Ich versandte dieselbe in mäßiger Zahl an
diejenigen Handlungen Norddeutschlands, welche
unverlangt Novitäten annehmen. Alle übrigen
Handlungen bitte ich, bei Bedarf zu verlangen.
Bei der Lebhaftigkeit, mit welcher die Kompetenz-
frage in den preuß., sächs. u. mecklenb. Landtagen
besprochen worden ist, wird diesem neuen Beitrage,
welcher die Kompetenzfrage vom Standpunkte des
Rechts behandelt, das Interesse der politischen und
juristischen Kreise nicht fehlen.

Hermann Böhlau in Weimar.

Preisermäßigung!

[6042.]

Im Jahre 1866 sind in unserm Verlage in
2. Auflage erschienen:

Predigten

an

Sonn-, Fest- und Feiertagen

von

Dr. Georg Christ. August Bomhard,

vgl. Kirchenrath, Dekan und 1. Pfarrer bei St. Jacob
in Augsburg, Ritter des Ludwigsordens und des Ver-
dienstordens vom heil. Michael 1. Klasse.

Zweite verbesserte, nebst einem Anhang von
Casual-Predigten vermehrte Auflage.

Mit dem Bildnisse des Verfassers.

72 Bogen. Med.-8.

Diese zweite Auflage zeichnet sich durch Pa-
pier, scharfe Lettern, correcten und gut leserlichen
Druck vortheilhaft aus.

Wir haben uns entschlossen, soweit der Vor-
rath dieses echt evangelischen Predigtwerkes reicht,
von jetzt ab pro Exemplar zu 1 fl. 45 kr., netto
1 fl. 20 kr.; 1 fl 10 Nf , netto 1 fl , aber nur
gegen baar

zu liefern.

Augsburg, den 15. Februar 1870.

v. Jenisch & Stage'sche Buchhdlg.

Nur auf Verlangen.

[6043.]

Soeben erschien und wurde an Handlungen, die bereits bestellt, versandt:

Ministerialblatt f. innere Verwaltung 1870. Nr. 1. Preis d. Jahrgangs (62 Nrn.) 2 fl 7½ Sg baar.

Zugleich bringen wir in Erinnerung und bitten bei Bedarf zu verlangen:

Märk. Bote des Gustav-Adolf-Vereins 1870. Eplt. (12 Nrn.) 4 Sg baar.

Bundesgesetzblatt d. Nordd. Bundes 1870. Eplt. 15 Sg baar.

Preuß. Gesetzsammlung 1870. Eplt. 2 fl 7½ Sg baar.

(Vide Raumburg's Wafszettel.)

Berlin, den 18. Februar 1870.

Ferd. Oelhaer's Buchhdlg.
(J. Münnich.)

[6044.] Soeben sandten wir an alle Handlungen, welche bestellt, die erste Lieferung von:

Der sinnreiche Junker

Don Quirote von **La Mancha**

von

Miguel Cervantes de Saavedra.

Mit einer Einleitung

von

Heinrich Heine.

Illustrierte Volks-Ausgabe.

Cervantes' unsterbliches Werk, zum ersten Mal vor drei Jahrhunderten erschienen, Jahrhunderten, wie die Geschichte der Menschheit sie nie zuvor verzeichnet, hat sich bis auf den heutigen Tag die ungetheilte Anerkennung der ganzen gebildeten Welt bewahrt. Wir können hier nicht ausführen, welcher Eigenschaft das Buch so seltene Erfolge verdanke; nur die Thatsache sei constatirt, daß der belebte Theil der Menschheit nicht aufgehört hat, ganz vernarrt in die Narrheit des edlen Junkers von der Mancha und seines unvergleichlichen Schildknappen Sancho Panza zu sein, lachend aus diesem Buche mehr gesunde Lebensweisheit zu schöpfen, als aus einer ganzen Bibliothek von dickleibigen philosophischen Compendien.

Wir können uns daher füglich erlauben, die Aufmerksamkeit der Herren Kollegen für dieses neue Unternehmen in ganz besonderem Grade in Anspruch zu nehmen. Was unsere Ausgabe vor andern deutschen die Anerkennung des Buchhandels sichert, dürfte das einleitende Vorwort sein, das Heinrich Heine im Jahre 1837 eigens für die Verlagsausgabe geschrieben; ein wahres Cabinetsstück von geistreicher Schalkhaftigkeit und stylistischer Anmuth, wie sie nur Heine eigen waren. Eine werthvolle Beigabe sind auch die mehr als 100 illustrirenden Holzschnitte nach Tony Johannot, neu gezeichnet von der bewährten Hand C. Osterdinger's.

Den Preis haben wir so billig gestellt, daß derselbe die allgemeinste Verbreitung ermöglicht. Das Werk erscheint in ca. 20 Lieferungen à 4½ Ngr oder 15 fr. in Zwischenräumen von 14 Tagen. Rabatt 33½ %; Frei-Exempl. in Rechnung 11/10, gegen baar 7/6.

Indem wir noch besonders Colportage-Handlungen um besonders thätige Verwendung für diesen lohnenden Artikel ersuchen, zeichnen

Stuttgart, 12. Februar 1870.

Rieger'sche Verlagsbuchhandlung.

Englische und Amerikanische Novitäten.

[6045.]

History of the Hebrew Nation and its Literature

by

Samuel Sharpe.

1 Bd. 8. 5 sh. = 1 fl 15 Ngr netto.

Travels in little known Parts of Asia minor.

With illustrations of biblical literature and researches in archaeology.

With maps and illustrations

by

H. J. Van Lennep.

2 Bde. 8. 24 sh. = 7 fl 6 Ngr netto.

Studies on functional nervous Disorders

by

C. H. Jones.

1 Bd. gr. 8. 18 sh. = 5 fl 12 Ngr netto.

The

History of the American Navy during the Rebellion.

By

Ch. B. B. Boynton.

With numerous illustrations.

2 Bde. gr. 8. 40 sh. = 18 fl netto.

Sanitary Memoirs

of the

War of the Rebellion.**Investigations**

in the

military and anthropological statistics

of American Soldiers.

Publ. by

U. S. Sanitary Commission.

1 Bd. gr. 8. 30 sh. = 9 fl netto.

Leipzig, 21. Februar 1870.

Alphons Dürr.

(Ausl. Sortim.-Conto.)

[6046.] Soeben erschien im Selbstverlage des Verfassers und ist durch die **Finde'sche** Buchhandlung in Hildesheim nur auf besonderes Verlangen zu beziehen:

Handels-Akademie

zu

Bonn

von

Dr. Arnold Lindwurm.

(Preis ord. 3 Sg mit 33½ %.)

Englische Medicin.

Wichtige Novitäten.

[6047.]

Jones (C. Handfield), Studies on functional nervous disorders. 8. 832 p. 18 sh. = 5 fl 12 Sg netto.

Reports on the progress of practical and scientific medicine in different parts of the world, ed. by **Horace Dobell**, M. D. 8. 18 sh. = 5 fl 12 Sg netto.

Macnamara (C.), a treatise on asiatic Cholera. 8. 16 sh. = 4 fl 24 Sg netto.

Barnes (Rob.), obstetric operations, including the treatment of haemorrhage. 8. 15 sh. = 4 fl 15 Sg netto.

Le Gros Clark (F.), Lectures on the principles of surgical diagnosis. 8. 10 sh. 6 d. = 3 fl 4½ Sg netto.

Sämmtlich vorräthig bei

A. Asher & Co. in Berlin.

Allbeliebtes

Confirmations-Geschenk!

[6048.]

Wohlfeile Pracht-Ausgabe mit Goldschnitt.

27 Sg ord. — 20 Sg netto — 18 Sg baar und 7/6.

Tegnér's Frithiofsage.

Preisgekrönte Uebersetzung

von

Gottfried v. Reinburg.

4. Stereotyp-Ausfl.

Mit dem Bildnisse Tegnér's in Stahlstich und Chromolithographie: „Frithiof und Ingeborg“.

(Aus dem Verlage der Arnoldischen Buchhandlung in Leipzig von uns mit Verlagsrecht und allen Platten angekauft.)

Berlin.

Allgem. Deutsche Verlags-Anstalt.

[6049.] Soeben erschienen die 4 letzten Lieferungen von:

Titus Maccius Plautus,
Lustspiele,

metrisch ins Deutsche übertragen

von

Wilhelm Binder,

vollständig in der Baudausgabe 4 fl 18 Ngr = 6 fl. 54 fr. S.,

oder in 46 Lieferungen, von denen auch jede apart gegeben wird, à 3 Ngr = 9 fr. S.

Rabatt ½ u. 11/10; baar 7/6.

Es sind nunmehr 60 Schriftsteller complet erschienen. Neue Kataloge stehen wieder gratis zu Diensten.

Gebundene Exemplare meiner Classiker sind nur von Herrn F. Volkmar in Leipzig zu beziehen.

Hoffmann'sche Verlagsbuchhdlg.
in Stuttgart.

[6050.] Erschienen; wird in Leipzig pro nov. ausgeliefert:

Protocolle der ordentlichen Versammlung der Ersten Landessynode der evangelisch-lutherischen Kirche des vormaligen Königreichs Hannover (vom 3. Novbr. bis 13. Decbr. 1869). gr. 8. 491 Seiten. Geh. 1 fl mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Helwing'sche Hofbuchhandlung in Hannover.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[6051.] Berlin, 21. Februar 1870.

Anfang März d. J. erscheint bei uns:
Vollständiges theoretisches und praktisches

Lehrbuch

der

Fabrikation von Mineralwässern,
insbesondere

von

Selters- und Sodawasser,
sowie

der **Bereitung moussirender Limonaden und des künstlichen Champagners**

von

Gehr. S. & N. Schulze,

Fabrikanten von Mineralwasserapparaten in Berlin.

Mit 50 Original-Holzschnitten.
11 Bogen. 8. Geh.

Preis 1 fl ord., 22 $\frac{1}{2}$ S no., 20 S baar.
Die Herren Verfasser hoffen in Obigem eine erschöpfende praktische Anleitung zur Fabrikation von Mineralwässern zu bieten und dadurch einem lange gefühlten Mangel in diesem Zweige der technischen Literatur abzuhelfen.

Wir empfehlen dieses Buch Ihrer gefälligen Verwendung und bitten, in Commission jedoch mäßig, nach Raumburg's Wahlzettel verlangen zu wollen.

Louis Gerschel, Verlagsbuchhandlung.

[6052.] Im Laufe der nächsten Woche erscheint:

Die Gräfin.

Trauerspiel in fünf Aufzügen

von

Heinrich Kruse.

Zweite Auflage.

gr. 8. Preis geh. 20 N ord., 15 N netto.

In rothe Leinwand gebundene Exemplare liefere ich auf feste Rechnung und berechne für den Einband 7 $\frac{1}{2}$ N netto.

Ich versende nur auf Verlangen und bitte um Angabe Ihres Bedarfs.

Achtungsvoll

Leipzig, den 18. Februar 1870.

S. Hirzel.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Sir John Retcliffe, Biarritz.

[6053.]

Im März erscheint der dritte Band dieses Werkes, und bitte ich, denselben, wo dies nicht bereits geschehen, pro Cont. bestellen zu wollen.

Band I. steht nach wie vor à cond. zu Diensten.

G. S. Liebrecht in Berlin.

[6054.] In Kürze erscheint die zweite Lieferung von:

Deutsch-amerikanisches Conversations-Lexicon.

Herausg. von Prof. Alex. J. Schem.

Dieselbe wird nur baar geliefert und bitten wir zu verlangen.

Von Lieferung 1., sowie von den Prospecten und Placaten stehen noch Exemplare in beliebiger Anzahl à cond. resp. gratis zu Diensten.

Leipzig, 23. Februar 1870.

Verlags-Exped. des **Deutsch-amerik. Conversations-Lexicons.**
(Bernhard Hermann.)

Uebersetzungs-Anzeigen.

[6055.] In meinem Verlage erscheint in einigen Tagen:

Der Herr Bischof von Orleans
und

Der Herr Erzbischof von Mecheln.
Sendschreiben an Msgr. Dechamps

von

A. Gratry,

Priester des Oratoriums, Mitglied der franz. Akademie.
Nach der vierten Auflage in das Deutsche übertragen

von

Fridolin Hoffmann.

Wir machen auf diese Schrift des berühmten Vaters, des bedeutendsten Theologen Frankreichs, aufmerksam und bitten zu bestellen.

Münster. G. C. Brunn's Verlag.

Angebotene Bücher u. s. w.

[6056.] **Fr. Adermann's** Buchhdlg. in Glauchau offerirt und sieht Geboten entgegen:

1 Das Königr. Sachsen, Thüringen u. Anhalt. In maler. Orig.-Ausg. Aufgen. von Rohbock u. Köhler. Cpl. Darmstadt 1862. In 3 Hlfrzbdn. Wie neu.

1 Bibliothek der gesammten Handelswissenschaften. Cpl. 12 Lnwbd. m. Titel. Wie neu.

[6057.] **Meyer & Zeller** in Zürich offeriren in sauberen Exemplaren:

Bädeker, London. 1868.

Bädeker, Rheinlande. 1868.

Bädeker, Südbayern. 1868.

Bädeker, Southern Germany. 1868.

Billige Offerte.

[6058.]

Franz Ohme in Leipzig offerirt gegen baar: Deutsche Kunst in Bild u. Lied. 4. Jahrg. 1862. In rothem Leinwdbd. mit Goldschn. u. reicher Deckenvergoldung. Statt 5 $\frac{1}{2}$ fl nur 1 $\frac{1}{2}$ fl .

Jugend-Album. Jahrg. 1866. Engl. Leinwdbd. mit Goldpr. nur 27 $\frac{1}{2}$ N .

— do. Jahrg. 1868 oder Neue Folge 1. Bd. Desgl. nur 1 fl .

— do. Jahrg. 1869 oder Neue Folge 2. Bd. Desgl. nur 1 $\frac{1}{2}$ fl .

Serding, illustrierte Volks-Chemie 2c. 2c. Mit 180 Illustr. 8. 891 Seiten. Brosch. Ladenpreis 3 fl 22 N , nur 16 N baar.

Neuestes illustriertes Jagdbuch. Erfahrungen u. Anweisungen zu einem rationellen Betriebe der Mittel- u. Niederjagd für Jäger u. Jagdliebhaber. Nebst ausführlicher Belehrung über die Dressur der Jagdhunde 2c. Herausg. v. A. Biermann u. Dr. Odersfeld. Mit 67 Abbildungen v. L. Hofmann. 8. 361 Seiten. Brosch. Statt 1 $\frac{1}{2}$ fl nur 12 $\frac{1}{2}$ N .

— do. Geb. in Leinwd. mit Deckenvergoldung. Statt 1 $\frac{3}{4}$ fl nur 17 $\frac{1}{2}$ N .

Retcliffe, J., Brasilien. Erlebnisse eines deutschen Auswanderers in den Mucury-Colonien. Mit 43 Illustr. 2 Bde. (1868.) 26 Bogen. Brosch. nur 6 N u. 7/6 Expl.

Worlitzer, Karl, Docent der Handelswissenschaften, Cylus prakt. kaufmännischer Geschäfte 2c. für Handelslehranstalten, sowie für angehende Geschäftsleute 2c. 2c. 16 Bogen. gr. 4. Brosch. Statt 22 $\frac{1}{2}$ N nur 3 N .

Der Hausfreund. Eine Sammlung von Erzählungen u. Geschichten von Rieritz, Frihe, Möllhausen, Willkomm, König 2c. 2c. Mit 3 Stahlst. u. 87 feinen Holzschn. v. Herbert König 2c. Cart. Statt 15 N nur 4 N u. 13/12 Expl.

Illustriertes Haus- und Familienbuch. Enthaltend: Erzählungen, Geschichten und Bilder aus dem Leben, der Natur u. Geschichte. Mit 87 schwarzen u. 66 Farbedruckbildern. gr. 4. 592 Seiten. Brosch. Wien, Typogr.-liter. Anstalt. Statt 4 $\frac{1}{2}$ fl nur 1 fl baar u. 7/6 Expl.

Erweiterungen am häuslichen Herd. Jahrgang 1866. Herausgegeben von D. Mylius. Enthaltend: Erzählungen und Novellen, Länder- und Völkerkunde, Reisen 2c., Naturhistorisches, Abenteuer zu Wasser und zu Lande, Biographisches, Geschichtliches und Kulturhistorisches, Vermischtes 2c. Mit 100 feinen Holzschnitten. 60 Bogen. 4. Brosch. Statt 3 $\frac{1}{5}$ fl nur 15 N u. 7/6.

Zimmermann, W. F. A., das Weltall. Die

- Räthsel und Schönheiten seiner Lebensfälle, seine Erzeugnisse, Geschöpfe u. Bewohner, Lebensbilder der Pflanzen-, Thier- u. Menschenwelt. Mit 100 Abbildgn. 712 S. (Leipzig, Rob. Schäfer.) Brosch. Ldnpr. 3 \mathfrak{f} , für nur 20 $\mathfrak{R}\mathfrak{g}$.
- do. Eleg. geb. in Leinwandbd. mit reicher Deckvergoldung. Statt 3 $\frac{3}{5}$ \mathfrak{f} nur 1 \mathfrak{f} .
- Praktisches Universal-Kochbuch, enthaltend: 1327 Recepte für die feine u. bürgerliche Küche, auf mehrjährige eigene Erfahrung gegründet u. herausgegeben von Dittrich u. J. Ch. Hopf. 4. Aufl. 447 Seiten. Cart. Statt 20 $\mathfrak{R}\mathfrak{g}$ nur 7 $\frac{1}{2}$ $\mathfrak{R}\mathfrak{g}$ u. 7/6, 15/12.
- Kinder-Conversations-Lexikon. Eine Gabe für die wiß- u. lernbegierige Jugend; auch für Eltern, Lehrer, Erzieher und für jeden Kinderfreund. Von Wilhelm Weis. 3 Bde. in einem Halbleinwandbd. geb. u. Rückenvergoldung. 8. 856 Seiten. Statt 2 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} nur 27 $\frac{1}{2}$ $\mathfrak{R}\mathfrak{g}$.
- Schrader, Aug., Marl Southerland. 2 Bde. Brosch. Statt 1 \mathfrak{f} nur 5 $\mathfrak{R}\mathfrak{g}$.
- Moltke, Max, Lieder. Auswahl aus den Gedichten. Cart. Statt 8 $\mathfrak{R}\mathfrak{g}$ nur 2 $\frac{1}{2}$ $\mathfrak{R}\mathfrak{g}$.
- Lombola des Herzens von C. F. 79 S. Eleg. cart. mit Goldschn. Statt 15 $\mathfrak{R}\mathfrak{g}$ nur 2 $\mathfrak{R}\mathfrak{g}$ u. 7/6; 25 Expl. für nur 1 \mathfrak{f} .

[6059.] **C. F. Spittler** in Basel offerirt und sieht Angeboten entgegen:

Der wahre Protestant,

herausgegeben von Dr. Marriott. 6 Bände. 173 Bogen. Basel 1852—56.

Dies treffliche Werk enthält eine große Anzahl von meistens historischen Aufsätzen der ersten evang. Theologen wie Keerl, Kapff, De Sanctis, Krummacher, Auberlen, Hahn, Dehler, die für Protestanten und Katholiken und für jeden Beobachter der kirchl. Bewegung, die das Concil in Rom veranlaßt, von Interesse sind. Einzelne Bände werden auf Verlangen abgegeben. Ladenpreis des completen Werkes 4 \mathfrak{f} .

Gesuchte Bücher u. s. w.

- [6060.] **F. C. C. Leudart** in Breslau sucht billig:
Mozart, Don Juan, Partitur. Neue (2.) Ausgabe. Leipzig 1840, Breitkopf & Härtel.
- [6061.] **Haar & Steinert** in Paris suchen:
1 Praelectiones scholasticae pro infirmis grammatis, classe ad usum gymnasiarum P. P. Societatis J. ad Rhenum inferiorem. Cöln, Hilger.
- [6062.] **Ferd. Schöningh** in Paderborn sucht:
1 Jacob, Nicol., gründlicher u. nützlicher Unterricht v. d. Wartung der Bienen.
1 Höfler, rechte Bienenkunst.

- [6063.] **F. Hanke** in Zürich sucht:
Karl, Forstbetriebsregulirung. 8. Sigmaringen 1838.
Anweisung z. Forstwesen, hrsg. v. Führer. 8. Detmold 1795 oder Hannover 1797.
Smalin, Holztragsstafeln. Stralsund 1837.
Heyer, C., Beiträge zur Forstwissenschaft. 2 Hfte. 1842—46.
Zehnder, Mtzbl. f. Augenheilkde. (Einzelne Hfte. u. Jahrg.)
Boß, Gesch. d. liturg. Gewänder.
Bardou, Costüme der ältesten Völker. 4. Leipzig 1776. 77.
Maréchal, S., Costumes . . . de tous les peuples. 4 Vols. 4. Paris 1788.

[6064.] Die **Theissing'sche** Buchhdlg. in Münster sucht billig:
1 Sonntagblatt, v. Ruppins, 1863. II. Sem. 1 — do. 1868. 1—3. Drtl.

- [6065.] Die **Koffberg'sche** Buchhandlung in Leipzig sucht:
Franke, Shakespeare's Macbeth. 1833.
Heussi, Romeo and Julia. 1853.
Delius, Shakespeare-Lexikon.
Flir, Briefe über Hamlet. 1850.
Feist, Verhältnis Hamlet's u. Ophelia. 1859.
Hiede, Macbeth. Merseburg 1846.
Hilgers, über Shakespeare'sche Verse. Aachen 1852.
Kreyßig, Vorlesungen über Shakespeare. Shakespeare u. Sophokles. München 1852.
Shakespeare-Almanach. Berlin 1836.
Ulrici, Shakespeare, Calderon und Goethe. Halle 1847.
Vehse, Shakespeare als Protestant.
Pörtsche, Macbeth. Königsberg 1801.
Wommsen, Marlowe u. Shakespeare.
Schick, König Lear.

- [6066.] Die **Aniep'sche** Buchhdlg. in Hannover sucht billig:
Windscheid, Pandektenrecht. 2. A. 1. u. 2. Bd. — Allg. Gesützbuch, von Bogler u. André. 5 Bde. — Wägener, Rom. 3 Bde. — Genée, Frauenkranz. — Schmidt, Gesch. d. dtsh. Liter. im 19. Jahrh. 3 Bde. — Metcliffe, Biarritz. 1. u. 2. Bd.; — Zehn Jahre. 4 Bde.; — Magenta u. Solferino. 3 Bde.; — Solferino; — das Gespenst der Revolution. 3 Bde.; — die heilige Allianz. 4 Bde. — Pitawall, Maria Stuart. 3 Bde.; — Jäger von Königgrätz. 5 Bde. — Penjerojo, schöne Mädchen am Omundner See. 3 Tble.; auch 3. ap. — See, G. v., Egon. 3. Tbl. apart. — Gerstäcker, Quäkerstadt. 4 Bde. — Gartenlaube 1861, 65, 66 u. 69 in durchaus sauberen Ex. — Baur, Geschichts- u. Lebensbilder. 2 Bde.

[6067.] Die **Dorn'sche** Buchh. in Ravensburg sucht antiquarisch:
1 Navier, Lehrbuch der Differential- u. Integralrechnung. Mit Zusätzen von Liouville. 2 Bde. Hannover.

[6068.] **H. Georg** in Genf sucht:
Benfey, vollständ. Gramm. der Sanskritsprache. — Chrestomathie aus Sanskritwerken.

[6069.] **Otto Meißner & Behre** in Hamburg suchen:
1 Petermann's Mittheilungen 1868. Gut gehalten.

[6070.] **Weller's** Buchh. in Bauen sucht:
1 Georges, deutsch-lat. Wörterbuch. — Weber's Weltgeschichte. 2 Bde. — Schnorr, Bibel in Bildern. Schul-Ausg. — Naue, Seelenlehre. — Seybt, Predigten. 2 Bde. — Bierer's Lexikon. Bd. 1. ap. (Ausf. 1. od. 2.) — Rhode, histor. Atlas. — Wörterbücher von Georges, Heinichen, Klop, Jacob u. Seiler, Thibaut.

[6071.] **B. Meyer & Co.** in Königsberg suchen billig:
1 Etze, einf. ital. Buchhaltung.
1 — doppelte ital. Buchhaltung.
1 Henneberger, Erkl. d. Landtafel.
1 Hartknoch, Alt- u. N.-Preußen.

[6072.] **J. H. Dunk** in Rotterdam sucht:
1 Renan, Averroès et l'averroïsme.
1 Linde, Spinoza, seine Lehre u. deren erste Nachwirk. in Holland.
1 Malthus, Essay on the principles of population. 3 Vols. Lond. 1817.
1 Brachvogel, Beaumarchais.
1 Dingler's polyt. Journal 1852.

[6073.] **Urban & Schwarzenberg** in Wien suchen:
1 Meyer's großes Conversationslexikon. Bd. 17. bis Schluß.
Auch Offerten von vollständigen Exemplaren mit allen Supplementen sind angenehm.

[6074.] **B. Benda** in Vevey sucht:
1 Vincentius Bellocensis, Speculum quadruplex, doctrinale, morale, historische, naturale. Womöglich die Ausg. von Mentelin. 7 Vol. gr. Fol. Argentinae 1473 u. 1476.

Offerten erbitte möglichst franco per Post und sind mir auch solche von anderen Ausgaben oder einzelnen Theilen willkommen. Beschaffenheit der Exemplare bitte genau anzugeben.

Ferner suche:

1 Fromment, les actes et gestes merveilleux de la cité de Genève mis en lumière par Gustave Revilliod. 8. Genève 1854, Fick.

[6075.] **B. Mauke Söhne**, vormal's Perthes-Besser & Mauke in Hamburg suchen:
3 Petermann, Mittheilungen 1868. Splt.
1 Dickens, Bleakhaus. Deutsch v. Seybt.
1 Lamarque, Philosophie zoologique.
1 Breithaupt, Feldmeßkunst.
1 Herder's Werke. 45 Bde. gr. 8. Stuttgart 1805—20.

- [6076.] **K. F. Köhler's** Antiquarium in Leipzig sucht:
Carrel, Armand, Oeuvres. Vol. I. 1857.
Berésine, Dialectes persans. Casan 1853.
Siebold-Stannius, Vergleich. Anatomie. 1848.
v. Baer, über Entwicklungsgesch. d. Thiere. 1. 2. Theil.
Pfeiffer, A., Anti-melancholicus.
Wells, Hier., Explicatio epistolarum Dominicanarum.
Eckard, Henr., Compendium theologiae patrum.
- [6077.] **A. B. Rafemann** in Danzig sucht billig:
1 Kiepert's großer Handatlas. Neueste Ausgabe u. möglichst gut erhalten.
- [6078.] **C. Ed. Müller's** Buchbdlg. in Bremen sucht:
1 Jahresbericht üb. d. Leistungen u. Fortschritte d. Medicin, hrsg. v. Virchow u. Hirsch. Bericht f. d. Jahr 1866 u. 1868. Cplt.
1 Brehm, Thierleben. Säugethiere u. Vögel.
1 Helmholtz, üb. d. Erhaltung der Kraft. G. Reimer.
- [6079.] **G. Meyri** in Basel sucht billig, jedoch gut gehalten:
1 Jahn, Mozart. Cplt.
1 Rudolph, vollständiges Orts-Verikon von Deutschland u. Cplt.
- [6080.] **K. F. Köhler's** Antiquarium in Leipzig sucht:
Spix, naturhist. Werke über Brasilien (Aves, Pisces, Testacea etc.).
Masius, die ges. Naturwissenschaften. 3 Bde.
Erdl, Entwickl. d. Menschen u. d. Hühnchens im Ei.
— z. Vergleich. Anat. d. Schädels.
Saint-Hilaire, Flora Brasiliae. 3 Vol. Fol. 1833.
Pohl, Plantae Brasiliae. 2 Vol. 1831.
Pöppig, Genera plantar. chilens. etc. 3 Vol. 1845.
Martius, nova genera plant. brasil. 3 Vol. 1832.
— Historia naturalis palmarum.
Lindley's Schriften über Orchideen.
Ledebour, Flora rossica. Color.
v. Geel, Sertum botanicum. 4 Vol. Fol.
Ettingshausen, Farnkräuter der Jetztwelt.
Endlicher, Genera plantar. Mit allen Suppl.
Corda, Prachtflora europ. Schimmelbild.
Berg u. Schmidt, die offic. Gewächse. 4 Theile. 1863.
- [6081.] **Louis Finsterlin** in München sucht:
1 Deutsche Classiker. (Cotta.) Bfg. 220. 221. 225.
- [6082.] **E. Aiguer** in Pest sucht:
1 Zeitschrift f. Handelsrecht, v. Goldschmidt. Jahrg. 3. 6., auch einzelne Hfte.
1 Beulé, Fouilles de Carthage. (Klincksieck.)
1 Sitzungsberichte d. Akademie d. Wissensch. (Beide Classen betr.) 1848. 2. Hft. Wien.
1 Büsching, heidnische Alterthümer Schlesiens. 4 Hfte.
1 Charencey, Recherches sur les noms d'animaux chez les Basques. Paris 1869.
1 Beauvois, Hist. légendaire des Francs au 3. et 4. siècle. Paris 1867.
1 Löblich, Seele des Kindes.
1 Verhandlungen des II. Juristentages. I. 1. Hft.
1 Feuerbach, Oeffentlichkeit u. Mündlichkeit.
1 Schlickeisen, Erklärung der Abkürzung. Berlin 1855.
1 Wolanski, Briefe über slav. Alterthümer. 2. Sammlung.
- [6083.] **Wilhelm Roth** in Wiesbaden sucht:
1 Berlesch, Concordanz d. poet. National-literatur der Deutschen. 2 Bde. Cplt.
- [6084.] **M. Schreyer** in Gamburg sucht antiquarisch, doch gut erhalten:
1 Größere Mythologie mit guten Kupfern.
- [6085.] **Ranitz' Sort.** (Köhler) in Gera sucht:
1 Grimm, deutsches Wörterbuch. II. 3. u. ff.
- [6086.] **Adalb. Rente** in Göttingen sucht:
1 Euripides, ed. G. Hermann. Cplt.
1 Sauppe, Epistola critica.
1 Euripides, Ion, ed. Hülsemann.
1 Boeckh, graecae tragoediae princip.
1 Hermann, Gottfr., Opuscula. Cplt.
1 Schöne, de person. in Euripidis Bacch.
1 Matthiae, Lexicon Euripideum.
1 Hermann, K. F., gramm. Abhandlungen.
1 Hesychius, v. M. Schmidt. Grosse Ausg. Offerten erbitte direct pr. Post.
- [6087.] Das **Schweizer. Antiquariat** in Zürich sucht:
1 Sonntagspost. 1—3. Jahrg.
1 Seguin, les tirs fédéraux de la Suisse.
1 Documenta archivi Einsidlensis. Vol. II. 1670, od. cplt.
- [6088.] **Frederik Müller** in Amsterdam sucht:
1 Brockhaus' Conversationslexikon. 9. Aufl.
1 Köchel, Verzeichniss von Mozart's Werken.
1 Sopher ha-Middot, Ethica Aristotelis. Berl. 1790.
- [6089.] Die **Fränz Ignaz Ebenhöch's** Buchhandlung (M. Duitrein) in Linz sucht gut erhalten:
Deutschlands Flora mit Abbildungen aller Pflanzenarten, von Ludw. Reichenbach, fortges. von Gust. Reichenbach. 235 Hfte. Color. Leipzig.
- [6090.] Die **Rniep's** Buchh. in Hannover sucht billig:
Geibel, Sophonisbe. — Westermann's Monatshefte. Jahrg. 1857. — Laube, Carlshüler.
- [6091.] **B. Behr's** Buchh. in Berlin sucht:
1 Annalen der Chemie u. Pharmacie, hrsg. v. Wöhler u. Bon Anfang an bis 1868. Cplt. oder einzelne Jahrg.
1 Jahresbericht üb. d. Fortschritte d. pharm. u. techn. Chemie, hrsg. v. Kopp, Will u. Bon Anfang an bis 1868. Cplt. od. einzelne Jahrg.
- [6092.] **Ed. Goeb** in Berlin sucht:
Dähning, krit. Grundl. d. Volkswirthsch.; — Capital u. Arbeit, u. And. — Carey, Socialökonomie. — Oeist, Selbstgovernment. 2. Aufl. 2 Bde. — Faucher, Vierteljahrsschrift. II. u. folg. — Gerber, Privatrecht. 8. u. 9. Aufl.
- [6093.] **Joh. Jac. Scheel** in Cassel sucht:
1 Geibel, Sophonisbe.
- [6094.] **Eduard Heine** in Göttingen sucht:
Beckmann's Chronik v. Anhalt.
Graf Zenoni.
- [6095.] **Carl Schmidt** in Döbeln sucht billigt:
1 Armand, Bis in die Wildniß. — 1 Goltz, d. Kleinstädter. — 1 Jacobitz u. Seiler, gr.-dtsh. Wörterbuch. — 1 Lewes, Goethe's Leben. — 1 Malkan, Pilgerreise nach Mekka. — 1 Winer, comparative Darstellung.
- [6096.] Die **Hahn's** Buchh. in Hannover sucht:
1 Neudecker, neue Beiträge zur Geschichte d. Reformation. 2 Bde.
- [6097.] **Ferd. Pfeifer** in Pest sucht:
1 Schmid, Chr., Oeuvres choisies. Nouv. édit. ill. (Stuttgart 1849, J. B. Müller.) Vol. 3. ap.
- [6098.] **B. Reichardt**, Sortiment in Gisleben sucht billig:
1 Pierer's Universallexikon. 4. Aufl. 16—19. Bd.
- [6099.] Die **Seyffardt's** Buchh. in Amsterdam sucht:
Daheim. 2. Jahrg.
- [6100.] **J. & W. Boisserée** in Cöln suchen antiquarisch und sehen Offerten entgegen:
1 Küzing, die kiefschaligen Baccilarien. Nordhausen 1865.
- [6101.] **Nürnberg** in Königsberg sucht billigt:
Boz, Werke. Illustr. Ausg. (J. J. Weber.) Auch einzelne Bände.
- [6102.] **Carl Rümpler** in Hannover sucht:
1 Grimm, Leben Michelangelo's. 1. Bd. (bis zum Tode Rafael's). 1860.

- [6103.] **Joseph Baer** in Frankfurt a/M. sucht:
Berichte, amtliche, d. Versammlungen deutsch. Naturforscher v. d. J. 1829, 32, 38, 46, 48—51, 54, 55, 60—63, 65, 67 u. ff.
Buchner, Versuch einer Theorie d. Vollmachtsvertrages.
Centralblatt f. medicin. Wissenschaften, red. v. Rosenthal. Jahrg. 1863 u. ff.
Czoernig, Oesterreichs Neugestaltung. 1848—58.
Erman, Mém. pour servir à l'hist. de Sophie Charlotte, reine de Prusse. 1801.
Hansen et Olafsen, Tables du soleil. Avec Supplément.
Hauenschild, de musculosa uteri structura. 1782.
Henkel, Atlas zur medicin.-pharmaceut. Botanik.
Herrich-Schäffer, Sammlung ausser-europ. Schmetterlinge.
Hübner, Sammlung europ. u. exotischer Schmetterlinge, fortges. von Geyer u. Herrich-Schäffer.
Jörg, Leben des Weibes. 1. Theil. Geburtshülfe. 3. Aufl. 1833.
Kausler, Lehrbuch d. Kettenbrüche.
Keuffel, Bemerk. über d. Bau d. Hirnes u. Rückenmarkes. 1838.
Landsberg, über das Alterthum des Aderlasses.
Liber foundationis claustris S. Mariae Virginis in Heinrich., ed. Stenzel
Loder, de musculosa uteri structura. 1781.
Marsfeld, über d. Wesen d. Leucopathie u. d. Albinismus.
Martens, Erneuerung d. Verträge in d. Friedensschlüssen d. europ. Mächte.
Planck, Mehrheit der Rechtsstreitigkeiten.
— Lehre vom Beweisurtheil.
Rammelsberg, Lehrbuch der Stöchiometrie.
Regierungsblatt, grossh. badisches. 53. Jahrg. u. ff.
— grossh. hessisches. Jahrg. 1865 u. ff.
Richter, Beitr. zur Kenntniss d. Quellen d. canon. Rechtes.
Scherk (?), mathemat. Abhandlungen. 1865.
Trefurt, Abhandlungen u. Erfahrungen in d. Geburtshülfe.
Varnhagen v. Ense, Leben d. Königin Sophie Charlotte v. Preussen.
Westrumb, de helminthibus acantoccephalis.
[6104.] **Emil Baensch**, königl. Hofbuchhdlg. in Magdeburg sucht:
Kress, Comment. in constitut. criminal. Caroli V. Hannover 1786.

[6105.] **Gustav Hartig** in Kaschau sucht:
1 Schumann, d. Paradies und die Peri m. Text. Cplt. Antiquarisch.

[6106.] **V. Mugg** in Constanz sucht:
Förster, Homilien auf d. Sonntage d. kath. Kirchenjahres. Breslau.

[6107.] **James Parker & Co.** in Oxford suchen:
Aristotelis ethicorum Nicomacheorum libri X, recogn. Zell. 2 Bde. Heidelb. 1820.

[6108.] Die **Arüger'sche** Buchh. in Witten sucht gut erhalten:
1 Horn's Spinnstube für 1860—65.
1 Payne's Min.-Almanach für 1858—64.
1 Omnibus. 1—5. Jahrgang.

[6109.] Die **Polatsfel'sche** Buchh. in Temesvár sucht antiquarisch:
1 Strahlheim's Weltgeschichte, illustriert.

[6110.] **Ad. Bonnier** in Stockholm sucht:
1 Neuer Plutarch. 23 — Schluß.

[6111.] **G. Dominicus** in Prag sucht billigst:
1 Jean Paul's Werke.

[6112.] **Fr. Schulze's** Buchhandlung in Berlin sucht:
1 Hendel, christl. Schatzkästlein.
1 Lepel, Rafael's Meisterwerke.
1 Lepel, Rom u. seine Kunstschätze.

[6113.] **A. W. Seidel & Sohn** in Wien suchen:
1 Archiv f. Ophthalmologie 1854—63.
1 Monatsblätter f. Augenheilkunde. 1—4. Jahrg.
1 Meyers, Religion d. Phönizier.

[6114.] Die **Weidmannsche** Buchh. in Berlin sucht:
Guden, chronologische Tabellen zur Geschichte der deutschen Sprache und Nationalliteratur. 3 Theile. Leipzig.
Oettinger, Ed. M., Moniteur des dates.

[6115.] Die **v. Kohden'sche** Buchh. in Lübeck sucht:
1 Dioskuren. Deutsche Kunstzeitung. 14. Jahrg. 1869. Cplt. Antiqu. u. billig.

[6116.] **Faesch & Fried** in Wien suchen:
1 Duval, Rapports de la géographie avec l'économie politique.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[6117.] Zurück erbitte ich mit erster Gelegenheit, jedenfalls noch vor der Messe:
Weißhau u. Winterfeld, Wilhelm der Erste. Ein Lebensbild. 8. Auflage. Berechnung 10 Sgr ord. = 7½ Sgr netto.
In grauem Umschlag; 1869 allgemein pro nov. versandt.
Exemplare fehlen mir gänzlich und bin ich für Rücksendung dankbar.
Eduard Döring, Verlag in Potsdam.

[6118.] Dringend wiederholt zurück erbitte alle entbehrlichen Exemplare von:

Sträfle, Handbuch der Naturgeschichte. 2. Aufl. Geb.
da es mir zur Ausführung fester Bestellungen an Exemplaren fehlt.
Stuttgart, Februar 1870.
Wilh. Nischke, Verlag.

[6119.] Gefälligst gleich zurück:
Harber's, Fr., Handbuch des Anschauungsunterrichts. 4. Auflage.
Wegen neuer Auflage kann ich in dieser Messe davon keine Disponenden gestatten.
Altona, den 7. Februar 1870.
Joh. Fr. Hammerich.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[6120.] Ich suche für mein Genfer Haus einen Gehilfen von ca. 23 bis 25 Jahren, welcher namentlich Sprachkenntnisse und Routine im Verkehr mit dem Publicum besitzt.

Gutempfohlene Reflectirende, welche nicht bloß ein Jahr gern in Genf zubringen möchten, sondern deren Absicht es ist, längere Zeit (mindestens 3 bis 4 Jahre) zu bleiben, wollen sich baldigst in directen Briefen unter Beifügung ihrer Zeugnisse melden. Eintritt Ostern.

G. Georg in Genf.

[6121.] Geschäftsführer-Gesuch. — Für die Filiale eines norddeutschen Sortimentsgeschäfts wird zum 1. April ein tüchtiger Geschäftsführer gesucht.

Kenntniß des Schreibmaterial- und Rusfalienhandels ist erwünscht; die Stellung eine durchaus selbständige; der Gehalt ein dem Posten angemessener.

Alles Nähere unter Chiffre X. X. durch Herrn Fr. Boldmar in Leipzig.

[6122.] Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein jüngerer Gehilfe, der mit der doppelten Buchhaltung einigermaßen bekannt ist und Lust hat, dieselbe nun praktisch auszuführen. Gut leserliche und reinliche Handschrift und einige Uebung im Correspondiren sind Hauptbedingung.

Offerten zu richten an die Verlagsbuchhandlung von **A. H. Payne** in Leipzig.

[6123.] Zur Stärkung meiner Arbeitskräfte suche ich einen militärfreien, gewandten Gehilfen, dem es um eine dauernde Stellung zu thun ist. — Buchführung, deutsche, womöglich auch franz. Correspondenz wird dessen Hauptbeschäftigung sein. Die polnische Sprache ist erwünscht. Der Eintritt kann sofort geschehen. — Die Herren Bewerber belieben den Zeugnissen ihre Photographie beizulegen.
Warschau u. Wilna, 14. Febr. 1870.

Moriz Orgelbrand.

[6124.] Zu sofortigem oder möglichst baldigem Antritt suche ich einen in jeder Beziehung tüchtigen jüngeren Sortimentsgehilfen, der eine hübsche Handschrift besitzt. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse in Abschrift erbitte umgehend per Post.

Jul. Girschberg's Buchhandlg.
(G. Kroschel) in Olaf.

[6125.] Für mein Geschäft suche ich einen tüchtigen älteren Gehilfen, welcher der englischen Conversation mächtig ist. Die Stellung ist eine selbständige und gut honorirte. Bewerber wollen sich gef. direct an mich wenden.
Hermann Manz,
Hofkunsthändler in München.

[6126.] Ich suche zum 1. April einen jüngeren Gehilfen, welcher neben guter buchhändlerischer Ausbildung einige Kenntniß vom Papierhandel besitzt. Gehalt 120 Thlr. pro anno bei freier Station.
Offerten erbitte direct.
A. D. Müller in Minden.

[6127.] Für eine Sortimentsbuchhandlung in einer Provinzialstadt Schlesiens, verbunden mit Papierhandlung, Buch- u. Steindruckerei, wird ein tüchtiger, gut empfohlener junger Gehilfe zum 1. April gesucht. Derselbe muß eine schöne Handschrift besitzen, der Buchführung vollkommen gewachsen sein u. im Verkehr mit dem Publicum ein gewandtes und gefälliges Benehmen zeigen. Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich, doch wird einem strebsamen jungen Manne Gelegenheit geboten, durch den Prinzipal, der mehrere Sprachen spricht, in einer oder der anderen sich zu vervollkommen. Gehalt 100 Thlr. bei freier Station. Gef. Offerten nebst Photographie u. Abschrift der Zeugnisse nimmt die Exped. d. Bl. unter A. Z. # 88. entgegen.

[6128.] Ein gut empfohlener jüngerer Gehilfe findet in meinem Geschäfte pr. 1. April a. c. Stellung.
Glauchau.
Carl Durow.
(Fr. Adermann's Buchhdlg.)

Gesuchte Stellen.

[6129.] Gesucht zum 1. April eine Gehilfen-Stelle für einen 18jährigen jungen Mann, der seine Lehrzeit alsdann beendet hat. Die Ansprüche sind bescheiden, dagegen bekommt der Engagirende eine ganz tüchtige Arbeitskraft, indem schon die beste Ausbildung im Verkehr mit dem Publicum vorhanden ist, sowie Sprachkenntnisse und ein angenehmes Aeußere gleichfalls nicht fehlen.

Gütige Berücksichtigung dieses Gesuchs unter der Chiffre J. S. S. befördert Herr Gustav Brauns in Leipzig.

[6130.] Ein Mann in gesetztem Alter, der durch seine buchhändlerische Erfahrung (Sortimenter u. Antiquar), durch seine sprachl. u. wissenschaftl. Kenntnisse, sowie durch gewandtes Redigiren v. Zeitungen u. Zeitschriften u. durch mehrjährige Routine in der Correctur v. Werken jeder Art eine tüchtige Kraft repräsentirt, sucht zum 1. Mai c. — auf Wunsch auch früher — eine passende und dauernde Stellung.

Nähere Mittheilungen erfolgen unter Chiffre A. L. # 9. durch E. A. Kittler in Leipzig.

[6131.] Ein junger Mann, militärfrei, seit sechs Jahren im Buchhandel beschäftigt, von seinen früheren Herren Prinzipalen auf das beste empfohlen, sucht zum 1. April d. J. unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement in einem größeren Geschäfte des Auslandes. Derselbe ist der französischen Sprache mächtig, besitzt auch Kenntnisse der englischen. Offerten aus London, Paris oder Brüssel sind besonders erwünscht und werden erbeten an die G. P. Schroeder'sche Buchhandlung in Berlin.

[6132.] Für einen jungen Mann, der in meinem Geschäft seine Lehrzeit Neujahr 1869 beendet hat und der gegenwärtig seiner Militärpflicht als einjähriger Freiwilliger genügt, suche ich zum 1. April eine anderweitige Stelle in einem lebhaften Sortimentsgeschäft. Zu weiterer Auskunft bin ich gern bereit.
E. Zimmermann in Slogau.

[6133.] Ein junger Mann von 23 Jahren, der bereits 2 Jahre im Buchhandel arbeitete, sucht Stellung. Seine nur sehr beschränkten Geldmittel erheischen jedoch den Empfang eines, wenn auch geringen Saläres. Der Eintritt kann umgehend erfolgen und werden Reflectenten gebeten, ihren Offerten zugleich die Bedingungen beizufügen. Briefe direct an die G. F. Großmann'sche Buchhandlung in Weissensee (Thüringen).

[6134.] Ein erfahrener Buchhändler, 34 Jahre alt, seit mehreren Jahren an einem lebhaften Sortimentsgeschäft theilhaftig, ist veranlaßt, nächste Ostern seine Stellung aufzugeben und sucht, die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite, für 1. Mai oder 1. Juni eine dauernde, selbständige Stellung, in der ihm Gelegenheit geboten ist, seine gemachten vielseitigen Erfahrungen auch ferner nützlich zu verwerten.

Gef. Adressen wird die Exped. d. Bl. unter A. B. # 34. weiterzubefördern die Güte haben.

Bermischte Anzeigen.

Prospecte

über

Kocher,

Clavierspielbuch und Harmonik zu herabgesetzten Preisen.

[6135.]

Die häufig an mich gerichteten Anfragen wegen Preisermäßigung obiger beiden Werke des berühmten Verfassers veranlassen mich, dieselbe für einige Zeit allgemein ins Leben treten zu lassen.

Ich bin überzeugt, daß dadurch den beiden, von der gesammten Kritik einstimmig mit glänzender Anerkennung aufgenommenen Werken ein ganz neuer Absatzkreis eröffnet wird. Ausführliche Prospecte lasse ich drucken und dieselben den meisten der pädagogischen und musikalischen Zeitschriften beilegen; außerdem stelle ich Handlungen, welche Verwendung dafür haben, solche in beliebiger Anzahl zur Verfügung, liefere sie auch auf Wunsch mit Firma, letzteres jedoch nur, wenn gleichzeitig Bestellung von mindestens 13/12 beider Werke erfolgt.

Der Druck der Prospecte beginnt Mitte März; ich bitte mir also bis dahin Ihre werthen Aufträge zukommen zu lassen.

Von den herabgesetzten Preisen: Kocher, Clavierspielbuch, früher 4 fl. 48 kr. oder 2 # 24 Ngr, jetzt 2 fl. 42 kr. oder 1 # 15 Ngr; Kocher, Harmonik, früher 6 fl. oder 3 # 15 Ngr, jetzt 3 fl. 30 kr. oder 2 #, gebe ich in Rechnung 25 %, gegen baar 33 1/3 % und 13/12 Freieremplare. Beide Werke zusammen genommen 5 fl. 12 kr. oder 3 # ord. unter denselben Bedingungen.

Stuttgart, Februar 1870.

Wilh. Ritschke, Verlag.

Stockholmer Bücher-Auction.

[6136.]

Am 2. April d. J. und an den folgenden Tagen kommt die besonders in den Fächern der Geologie, Mineralogie, Chemie, Technologie, Paläontologie etc. reichhaltige Bibliothek des verstorbenen Professors

Herrn Axel Erdmann

zur öffentlichen Versteigerung.

Der Katalog wurde allgemein versandt. Handlungen, die aus Versehen übergangen worden, belieben denselben zu verlangen. Zur Besorgung von Aufträgen empfehle ich mich.

Stockholm, den 12. Februar 1870.

Adolf Bonnier.

S. Calvary & Co.,

Special-Geschäft für Philologie und Naturwissenschaft.

Berlin, Oberwasser-Strasse 11.

[6137.] empfehlen ihre zuletzt ausgegebenen Kataloge:

LXVIII. Zoologie. II. Evertabrata: Protozoa. Coelenterata. Echinodermata. Vermes. Rotatoria. Mollusca. 51 pag.

LXXI. Allgemeine Naturwissenschaften.

1. Literatur u. Geschichte d. allgem. Naturwissenschaften.

2. Reisen. Allgemeine Naturgeschichte der verschiedenen Länder.

3. Wissenschaftliche Zeitschriften. Veröffentlichungen von Akademien und gelehrten Gesellschaften. 72 pag.

Bericht über die neuen Erwerbungen des Lagers von S. Calvary & Co.

Nr. 2. (Februar) enth. eine reiche Fischart-Bibliothek.

Nr. 3. (März) ist in Vorbereitung und wird eine reiche Lessing-Bibliothek enthalten.

Diese Berichte erscheinen in regelmässigen Lieferungsterminen und werden Jedem, der sie verlangt, franco und gratis übersandt.

Für Kunst- und Verlagshandlungen.

[6138.]

Die

Kunstanstalt von Julius Wolf

in Leipzig

empfeht sich zur Annahme von Stahl- und Kupferplatten, für Stich und Druck, sowie für lithographische Arbeiten in jedem Genre, und stellt bei bester Ausführung billigste Preise.

S. Calvary & Co.,

Special-Geschäft für Philologie und Naturwissenschaft.

Berlin, Oberwasser-Strasse Nr. 11.

[6139.] Wir bringen hiermit wiederholt in Erinnerung, dass wir zur bevorstehenden Messe unter keiner Bedingung Disponenda gestatten können.

Berlin, 17. Februar 1870.

S. Calvary & Co.

[6140.] Soeben ist folgendes Circular versandt worden:

New York, 1870, Febr. 2.

An die Herren Verleger in Deutschland.

Verschiedene Andeutungen wegen Erhöhung des Eingangszolles auf Bücher und Zeitschriften, wie solche seit länger als einem Jahre zu hören gewesen, haben mich verhindert, umfassendere Manipulationen mit *importirten Büchern* zu unternehmen, und obwohl ich mein Lager derselben unaufhörlich vergrösserte, so erschien es doch nicht gerathen, auf deren Vertrieb, welcher immerhin nur langsam geht, so viel Mühe und Ausgaben zu verwenden, wie auf den Absatz von *Zeitschriften*, bei welchen sich die Wirkungen meiner Thätigkeit immer schneller zeigen.

Unter solchen Umständen musste ich also auch davon absehen, einen seit langer Zeit schon vorbereiteten grossen Sortiments-Lager-Katalog zum Drucke zu bringen, weil dessen Preisangaben möglicherweise in kurzer Zeit ungünstig geworden wären. Je grösser und werthvoller solch ein Katalog ist, desto sorgfältiger wird er aufbewahrt, desto häufiger wird er consultirt, und einen verhältnissmässig um so grösseren Nutzen leistet er, als ein kleineres Bücherverzeichniss. Ein Katalog wie der, welchen ich vorbereite, und nach Vollendung in vielen Tausend Exemplaren gratis auszugeben beabsichtige, darf nicht schon nach kurzer Zeit werthlos werden, weil die Preisangaben sich ändern.

Die oben erwähnten Andeutungen haben nun eine bestimmte Form angenommen. Dem Congress liegt eine Revision des Tarifs vor, und die Aussicht ist, dass der Antrag mit wenigen Modificationen in kurzem zum Gesetz erhoben wird.

Jetzt beträgt bekanntlich der Zoll gleichmässig 25% auf den Werth aller Arten Bücher, Zeitschriften, Journale, Zeitungen, Karten, Stiche, Lithographien und Musikalien. Dagegen sollen fortan folgende Sätze erhoben werden:

Auf alle Bücher, gedruckt und hergestellt vor dem Jahre 1850, 5 Cents (Gold) pr. Pfund, vorausgesetzt, dass nicht mehr als 5 Exemplare irgend eines Buches auf einmal importirt werden.

Auf alle Bibeln und Testamente, die weniger als 50 Cents pr. Exemplar werth sind, 10 Cents pr. Pfund.

Auf alle Bücher in fremden oder todtten Sprachen, wovon keine Ausgaben in den Vereinigten Staaten gedruckt werden, 5 Cents pr. Pfund.

Auf alle Bücher in englischer Sprache — gebunden, broschirt oder roh — seit dem Jahre 1849 gedruckt, und auf alle Drucksachen, worüber hier nicht anders bestimmt ist, 25 Cents pr. Pfund.

Auf Zeitschriften, Journale, illustrierte Blätter und Zeitungen, ausser auf gesetzmässige Weise pr. Post befördert, 15 Cents pr. Pfund.

Auf Musikalien, keine Aenderung, 25% auf den Werth.

Auf Electrotyp- und Stereotyp-Platten aller Art 35 Cents pr. Pfund.

Auf Druckpapier, keine Aenderung, 20% auf den Werth.

Auf Karten, Stiche, Lithographien und Photographien, keine Aenderung, 25% auf den Werth.

Es leuchtet ein, dass diese Tarif-Aende-

runge — welche, nebenbei bemerkt, den Abschluss eines internationalen Vertrags mit England zum gegenseitigen Schutze des Verlagsrechtes nicht in Aussicht stellt — zunächst darauf berechnet zu sein scheint, den zahlreichen in neuerer Zeit in Amerika entstandenen Commanditen englischer Verlagsfirmen die Concurrenz unmöglich zu machen, indem auf ihre Importe beinahe zweimal so viel Zoll gelegt wird, als die Artikel herzustellen kosten.

Was *deutsche Bücher* anlangt, so wird durchschnittlich der Zollsatz dem jetzigen gleich bleiben, vorausgesetzt, dass dieselben hier nicht *nachgedruckt* worden sind — oder *werden*. In diesem Falle schliesst der Zoll von 25 Cents Gold pr. Pfund die Concurrenz der Original-Ausgabe natürlich für alle Zukunft aus.

Dieses Proviso ist die wirksamste Unterstützung, welche dem Unternehmungsgeiste amerikanischer Verleger zu dem Zwecke geboten werden konnte, dass sie Bücher in fremden (nichtenglischen) oder todtten Sprachen nachdrucken, dadurch den Bücherkäufer vom Auslande unabhängig machen, und gleichzeitig die einheimische Industrie fördern.

Für ausseramerikanische Verleger liegt darin aber der Wink, ihre Bücher gleich so billig nach Amerika anzubieten, dass Niemand Veranlassung sieht, des hohen Preises wegen zu klagen, noch auch die Aussicht hat, beim Nachdrucken derselben auf die Kosten zu kommen.

Was nun die beliebteren *deutschen Zeitschriften* anlangt, so liegt auf der Hand, dass auf die billigeren derselben fortan drei, vier, ja selbst fünf Mal soviel Zoll zu bezahlen sein wird, wie bisher.

Ueber die Folgen davon kann kein Zweifel obwalten.

Da ich nun, durchaus nicht entmuthigt, und trotz der bevorstehenden bedeutenden Vergrösserung meines Schulbücherverlags, sowie der unaufhaltsamen Erweiterung der anderen Zweige meines Geschäftes, die Absicht habe, in gleicher Weise auch den Import auszudehnen, soweit als es vortheilhaft ist, da aber begreiflicherweise räumliche Verhältnisse beschränkend auftreten, und ich nicht von allen beziehen kann, so kommt es mir jetzt darauf an, genau zu erfahren, welche von den Herren Verlegern in Zukunft mit mir zu verkehren beabsichtigen, resp. in Berücksichtigung der Verhältnisse mir die günstigsten Bezugsbedingungen stellen. Diese sind:

Aussergewöhnlicher Rabatt *in Rechnung* auch bei anfänglich geringem Bedarfe, Ueberlassung eines kleinen Lagers absetzbarer Artikel *in Commission*, und eventuell *Allein-Debit* für den Umfang der Vereinigten Staaten.

Was den zweiten Punkt anlangt, so will ich bemerken, dass ich nicht die Absicht habe, die nicht bald abgesetzten Artikel zurückzusenden und meine Auslagen darauf für Zoll, Her- und Rückfracht und andere Spesen, zusammen ca. 50% auf den Werth, zu verlieren. Ich will damit bloss bezwecken, dass ich *Lager-Artikel*, welche ich *nicht brauche, nicht unbedingt haben muss*, auch nicht früher zu bezahlen habe, als bis dieselben abgesetzt sind.

Ich ersuche nun sämmtliche Herren Verleger, durch *umgehende* Rücksendung der angedruckten Zettel mir mitzutheilen, ob und

unter welchen Bedingungen ihnen ein Verkehr mit mir erwünscht ist.

Selbst an die Firmen, mit denen ich schon seit Jahren in angenehmer Verbindung stehe, möchte ich diese Bitte richten, damit nicht das Ausbleiben ihrer Mittheilung ein Missverständniss herbeiführe.

Ich stelle dies Ersuchen auch in der Zitiervorsicht, dass viele Verleger, die mir zwar vor Jahren schon mit Creditbewilligung entgegen gekommen sind, günstigere Bedingungen aber entweder gar nicht, oder doch nur in sehr geringem Grade gewährt haben, unter den jetzigen Verhältnissen ihren Vortheil darin sehen, dass sie mir liberalere Anstellungen machen.

Schliesslich beziehe ich mich auf meine jüngst gratis versandte Broschüre: „Das Copyright Law der Vereinigten Staaten — Mein Verhältniss zum Verlags-Buchhandel in Deutschland,“ wovon Exemplare von meinem Commissionär, Herrn *Bernh. Hermann* in *Leipzig*, zu erhalten sind.

Da die Passirung des revidirten Tarifs in wenigen Wochen zu erwarten steht, und ich dann mit dieser neuen Grundlage sogleich die grosse Arbeit der Auswahl vornehmen lassen will, so liegt eine recht baldige Mittheilung der Bezugsbedingungen und Uebersendung des neuesten Verlags-Katalogs im Interesse eines jeden Verlegers, der seine Artikel berücksichtigt zu sehen wünscht.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, dass es mir gelingen wird, vermittelst meiner sich unaufhörlich mehrenden Geschäftsfreunde und unter Wahrnehmung aller günstigen Verhältnisse, trotz der Zollschranken, hierzulande den Absatz deutscher Literatur, in Deutschland aber die Zahl der Verleger zu vergrössern, mit denen meine Verbindung eine recht angenehme und vortheilhafte ist. Der ungeahnte Erfolg, welcher meine Thätigkeit in der kurzen Zeit von 4 Jahren begleitet hat, sowie auch die erfreulichsten Aussichten nach mehreren Seiten hin, erfüllen mich mit der Zuversicht, dass mein Wirken im Allgemeinen fruchtbringend und zufriedenstellend sein wird, und ich wünsche dabei für den Verlags-Buchhandel in Deutschland die grössten Vortheile zu erreichen, welche bei den derzeitigen Verhältnissen möglich sind.

Hochachtungsvoll

E. Steiger.

[6141.] Geschäftliche Rücksichten veranlassen mich, an den seit 3 Jahren mit mehreren hiesigen Handlungen vereinbarten gemeinschaftlichen Insertionen mich nicht mehr zu betheiligen, und bitte die Herren Verleger, welche mich mit Beforgung von Inseraten betrauen wollen, solche wieder wie in früheren Jahren direct an meine Adresse gehen zu lassen.

Für Verlagsartikel, bei deren Vertrieb die Herren Verleger mich durch Inserate unterstützen, werde ich mich ganz besonders thätig verwenden.

R. André'sche Buch- u. Kunsthdlg.
Carl Reichenecker
in Prag.

[6142.] = H. Georg =
Verlags- und Commissions-Buchhandlung
in Basel

empfehlte sich zur Besorgung der in der französischen Schweiz erscheinenden Literatur.

Keine Disponenden

[6143.] von:
Krah, Irr- und Scheinlehre.
und
Post- und Telegraphenhandbuch für den Ver-
kehr mit dem Auslande.
Von letzterem fehlen mir schon Ex. zur Effec-
tuirung fester Bestellungen und kann ich deshalb
durchaus keine Disponenden gestatten.
Düsseldorf, im Januar 1870.
J. P. Michel.

Disponenda

[6144.] von:
Delsner, deutsche Webschule.
Reichenbach, Flora.
kann ich unter keinen Umständen zur bevorstehen-
den Oster-Messe gestatten.
Von beiden Werken erscheinen neue Auf-
lagen.
Nach der Messe nehme ich nichts davon
zurück!
Meerane, Februar 1870.
A. Scnd.

Oster-Messe 1870 betreffend.

[6145.] **Disponenda**
von nachstehenden Commissions-Artikeln können
wir zur O.-M. 1870 unter keiner Bedingung
gestatten und bitten daher, alles Nichtverkaufte
zu remittiren. Nach der Messe nehmen wir kein
Exemplar mehr an.
Abegg, Bericht über die Hebammen-Lehr-
Anstalt.
Fleischer, das Ostseebad.
Heynacker, Wesen des Fiebers.
Hildebrand, Lehrbuch für junge Seelente.
Hoffert, Kritik der Kuhpocken-Impfung.
Jacobsen, Handbuch des Reg.-Bez. Marien-
werder.
Reichel, die Klassensteuer in Preußen.
Rugard, Bunte Bilder.
Schütze, Brückenbauten.
Siebentritt, der Preuß. Geschworne.
Danzig, im Februar 1870.
A. W. Kafemann.

Zur geneigten Beachtung.

[6146.]
Auf die in großer Anzahl eingegangenen
Anfragen, Rechnungs-Auszüge zc., die Fr.
Wendt'sche Concursmasse betreffend, benachrich-
tigen wir hierdurch die geehrten Einsender, daß
es uns unmöglich ist, jeden Fall einzeln zu be-
antworten. Wir zeigen hiermit nun ergebenst an,
daß die noch vorhandenen Commissions-Sachen
i. B. ausgeliefert werden, man wolle nur in duplo
ausgestellte Specification einem der im Börsenbl.
genannten Herren Advocaten zur Liquidation um-
gehend zustellen. Diejenigen geehrten Firmen,
welche uns bereits Auszüge eingesandt haben,
bitten wir, uns zu beauftragen, solche ebenfalls
an betreffender Stelle abgeben zu dürfen.
Hochachtungsvoll
Stiller'sche Hofbuchhdlg. in Malchin.

Die Hofbuchdruckerei

[6147.] von
Fr. Aug. Cupel
in Sonderhausen
empfiehlt sich den geehrten Verlags-handlungen zur
Anfertigung von Drucksachen aller Art, als:
**Zeitschriften, Büchern, Circularen,
Prospecten zc.**

Bereiten mit einem bedeutenden Material der
modernsten Brot- und Bierchriften, den besten
Hilfsmitteln und einem ausreichenden Personale
ist sie in den Stand gesetzt, gefällige Aufträge
schnell und sauber auszuführen.
Das Setzen, Brochiren und Binden der ge-
druckten Werke könnte sie in ihrer Buchbinderei
bewerkstelligen, auch würde sie die Versendung an
die Sortiments-handlungen gern übernehmen.
Bei billiger Preisstellung und coulantesten
Zahlungsbedingungen sichert sie sorgfältigste Aus-
führung zu.

[6148.] **Clichés**
offerire ich in vorzüglichster Ausführung in Blei-
abgüssen 5 N \mathcal{L} per Quadrat Zoll, in galvanischen
Kupfereinschlägen 7½ N \mathcal{L} per Quadrat Zoll.
Bei Bestellungen von über 30 \mathcal{L} netto ge-
währe ich 20 % Rabatt.

Mein Clichés-Katalog, in welchem die Illu-
strationen selbst, nicht bloß Bezeichnung derselben,
enthalten sind, umfaßt einen Band von 39 Bo-
gen in Folio mit circa 1500 Nummern. Ich
lieferere denselben à cond. für 1 \mathcal{L} 10 N \mathcal{L} , gegen
baar für 1 \mathcal{L} , bemerke jedoch, daß ich diesen
Betrag da, wo innerhalb eines Jahres eine Be-
stellung von mindestens 10 \mathcal{L} erfolgt, in Abzug
bringe.
Leipzig. **Georg Wigand.**

[6149.] **Aug. Weger's**
Atelier für Kupfer- und Stahlstich
verbunden mit
Kupfer- und Stahlstichdruckerei,
Leipzig, Lindenstrasse 6,
empfiehlt sich den Herren Verlegern zu allen
in diese Fächer einschlagenden Arbeiten und
verspricht bei sorgfältigster künstlerischer
Ausführung prompte Bedienung und billige
Preise. Auch bei älteren Platten garantire
ich in jeder beliebigen Auflage für tadellose
Abdrücke, ohne für Retouche etwas zu be-
rechnen.

Manuscript angeboten!

[6150.]
Für Verleger französischer Lehrbücher! Es
wird ein Verleger gesucht für ein Manuscript:
„Conversations françaises à l'usage des jeunes
demoiselles“, verfaßt von einer gebornen Fran-
zösin, welche als Lehrerin an einem größeren
öffentlichen Institute wirkt. Das Manuscript
enthält als Anhang zwei artige französische Lust-
spiele, zur Aufführung für junge Mädchen ge-
eignet. Anfragen werden unter der Chiffre B. B.
von der Exped. d. Bl. vermittelt werden.

Maculatur-Gesuch.

[6151.]
Fr. Ludw. Herbig in Leipzig sucht Macu-
latur, größeres Format, und bittet um gef.
Offerten.

[6152.] Zu wirksamen Inseraten empfehle ich:
Ungarische Bibliographie.

II. Jahrgang. 10 Nummern. gr. 8.
Auflage 2500.

Preis für die durchlaufende Garmond-Zeile 10 fr.
= 2 N \mathcal{L} . Beilagen 6 fl. = 4 \mathcal{L} .

Dies einzige bibliographische Organ Ungarns
gelangt besonders in die Hände des bucherkaufen-
den Publicums, und müssen daher Inserate über
Schriften allgemeinen Interesses von ent-
schiedener Wirkung sein. Bei dem Umstande, daß
dasselbe in 1200 Exemplaren Professoren und
Lehrern im ganzen Lande gratis zugeht, dürfte
sich die Insertion von philologischen und
pädagogischen Werken ganz vorzüglich em-
pfehlen.

Ungarischer Schulbote.

Zeitschrift für das gesammte Volks-
schulwesen.

Redigirt

von
J. S. Schwicker und J. Mill.

III. Jahrgang. 24 Nummern. gr. 8.
Auflage 600.

Preis für die durchlaufende Garmond-Zeile 10 fr.
= 2 N \mathcal{L} . Beilagen 3 fl. = 2 \mathcal{L} .

Dies Blatt hat sich bereits allseitig Anerken-
nung erworben und wird von Lüben im „Päda-
gogischen Jahresbericht“ Deutschlands besten
pädagogischen Journalen angeereicht.
Recensionen werden geliefert und bin ich
gern bereit, Recensions-Exemplare zu besorgen.
Probenummern stehen zu Diensten.
Peß, Januar 1870.

Ludwig Aigner.

Inserate und Recensionen

[6153.] bringen die in meinem Commissionsver-
lag erscheinenden
Blätter für Erziehung und Unterricht, her-
ausgegeben vom deutschen pädagogischen
Vereine in Prag.
Auflage 800; alle 14 Tage 1 Nummer.
Prag, Februar 1870.

G. Dominicus.

**Die „Allgemeinen Anzeigen“,
der „Gartenlaube“**

[6154.] die mit Bewilligung des Herrn G. Keil
beigelegt werden, haben sich durch die sehr lebhaft
Theilnahme und unausgesetzte Frequenz derselben
seitens des inserirenden Publicums, besonders
aber der geehrten Verlags-handlungen,
als das erste Insertions-Organ, haupt-
sächlich für literarische Anzeigen und
Kunstfachen,

bewährt und wird sich dieser Ruf bei der immer
steigenden Auflage der Gartenlaube von selbst er-
halten.

Wir bitten deshalb um gef. Benutzung un-
seres Organs und berechnen wir die 4gespaltene
Nonpareillezeile mit 16 N \mathcal{L} netto baar.

Leipzig.

Die Expedition.
Adolph Ruchpfer.

